31. Jahrgang. Dienstag, 1. Mai. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17047. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten. 1888.

## Der Kaiser.

Berlin, 30. April.

Das etwas langsame Fortschreiten der Besserung in dem Zustande des Kaisers hat, wie vorauszusehen war, in denjenigen Kreisen neue Beunruhigungen hervorgerufen, die den allzu günstigen Meldungen der letzten Wochen unbedingtes Vertrauen geschenkt hatten. Man fängt demnach schon jetzt wieder an, im ungünstigen Sinne zu übertreiben und aus dem Umstande, daß es dem Kaiser bisher nicht möglich gewesen ist, das Bett auf längere Zeit zu verlassen, pessimistische Schlüsse zu ziehen. Und doch lag die Erwägung so nahe, daß die Krisis der letzten 14 Tage die Kräfte des Kaisers erheblich angegriffen haben müsse und daß das Gefühl der Mattigkeit vollständig erst in dem Augenblick zum Bewußtsein des Patienten kommen mußte, wo der Fieberzustand ganz oder wenigstens fast ganz geschwunden war. Daraus weitergehende Schlüsse zu ziehen, ist nicht angezeigt.

Vor allem fällt ins Gewicht, daß die Ernährung des Kaisers eine sehr befriedigende ist, nachdem die Rückwirkung des Fiebers auf die Verdauung nachgelassen hat. So ist denn auch **die Stimmung des Kaisers eine sehr gute und hoffnungsvolle**, wie der folgende, aus bester Quelle mir mitgetheilte Vorgang beweist: Als vorgestern die den Kaiser behandelnden Aerzte am Krankenbette die Frage des künftigen Aufenthalts, natürlich in der Voraussetzung einer durchgreifenden Kräftigung des Kaisers, erwogen und sich alsdann verabschiedeten, gab der Kaiser die lebhafte Befriedigung über diese Pläne dadurch kund, daß er mit dem Taschentuche, welches er zufällig in der Hand hatte, den sich entfernenden Aerzten nachwinkte. Offenbar hat dieser Vorgang zu den Gerüchten über die beabsichtigte Uebersiedelung des Kaisers nach Wiesbaden Anlaß gegeben.

Der Umstand, daß in dem heutigen Bulletin der Zustand des Kaisers als beinahe fieberfrei bezeichnet ist, während das Bulletin von gestern früh die Abwesenheit von Fieber constatirte, darf nicht unerwähnt bleiben. Heute früh betrug die Temperatur 37,8 Grad, also 3/10 Grad über die normale Höhe. Dabei fällt aber ins Gewicht, daß, wie schon gemeldet, die Aerzte auf die Anwendung antifebriler Mittel seit gestern verzichtet hatten. Unter diesen Umständen glaubten die Aerzte von einer Aenderung in der Ernährung absehen zu können. Was übrigens in dem heutigen Morgenbulletin am meisten aufgefallen ist, war der Umstand, daß als consultirender Arzt neben Herrn Dr. Leyden nicht Prof. v. Bergmann, der bisher mit Dr. Senator abwechselnd an der Consultation Theil nahm, sondern Professor Bardeleben, der Director der chirurgischen Abtheilung der Charité, das Bulletin unterzeichnet hat. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ heute Abend „aus ärztlichen Kreisen“ meldet, hätte (was bereits des näheren telegraphisch mitgetheilt ist) Prof. v. Bergmann gebeten, von der Theilnahme an der Behandlung des Kaisers enthoben zu werden. Wie ich aus bester Quelle erfahre, ist es richtig, daß Prof. v. Bergmann in dieser Hinsicht die Initiative ergriffen hat. Herr v. Bergmann hat dieses Ersuchen mit der Erklärung motivirt, daß es nicht im Interesse des Patienten sei, von zwei Aerzten, die sich so schlecht vertragen, behandelt zu werden. Man ist, dies einsehend und das Motiv des Herrn v. Bergmann billigend, bereitwillig auf den Vorschlag desselben eingegangen und hat auf fernere Theilnahme desselben an den Consultationen verzichtet. Inwieweit die Erörterungen in der Presse über die Vorgänge vom 11. und 12. April und die angebliche Rettung des Lebens des Kaisers durch Professor v. Bergmann zu dem Entschlusse des letzteren beigetragen haben, entzieht sich zur Zeit der Kenntniß. In den Personen der den Kaiser behandelnden Aerzte ist durch das Ausscheiden Bergmanns keine Aenderung eingetreten. Die Herren v. Bergmann, Dr. Leyden, Senator, Bardeleben waren oder werden nur zu den Consultationen zugezogen, während die eigentliche Behandlung den DDr. Mackenzie, Wegner, Krause, Hovell obliegt. Dieses Verhältniß tritt auf den officiellen Bulletins, welche täglich an dem Schloß Charlottenburg angeschlagen werden, auch äußerlich dadurch in die Erscheinung, daß die Namen der letztgenannten behandelnden Aerzte gesondert an der linken Seite unter dem Bulletin unterschrieben sind, die Namen der consultirenden Aerzte aber abgesondert auf der rechten Seite.

Bedauerlich ist es, zu sehen, wie verschiedene Prediger in Oderberg, in Potsdam und Bornstedt bei Potsdam und in der Berliner „Französischen Kirche“ die Gelegenheit ergriffen haben, um baldige Erlösung von der Kanzel herab zu beten, obgleich doch der Kaiser selbst von Hoffnung auf baldige Genesung erfüllt ist. Welchen Eindruck müssen solche Gebete auf den hohen Patienten machen, wenn sie ihm zu Gehör kommen!

Der **Kaiserin** ist von ärztlicher Seite zur Pflicht gemacht worden, die Krankenpflege täglich mindestens einmal zu unterbrechen und täglich in frischer Luft sich zu bewegen. Die hohe Frau ist zwar kräftig und gesund, aber sie greift sich nahezu über ihr physisches Vermögen an, und zu den körperlichen Anstrengungen kommen die Gemüthsaufregungen, die auf die Dauer von schädlicher Wirkung sein müssen. Nach der „D. L. Corr.“ hat die **Gesundheit** der Kaiserin bereits **gelitten.**

Heute Mittag ging uns noch folgendes Telegramm zu:

**Berlin**, 1. Mai. (W. T.) Das **Bulletin** von heute 9 Uhr Vormittags lautet: Die letzte Nacht war etwas weniger gut als die vorhergehende. Das Fieber war ein wenig gesteigert. Sonst sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Mai.

### Die Arbeiten des Landtages.

Die vielfach verbreitete Annahme, daß der Landtag alsbald vor mangelnder Beschäftigung gestellt sein würde, bestätigt sich durchaus nicht. Eine Vertagung des Abgeordnetenhauses wird kaum vor dem 9. Mai möglich sein und dann nur bis zum 14. währen, wo das Haus die zweite und endgiltige Abstimmung über das Schullasten-Gesetz, soweit dies eine Verfassungsänderung erfordert, vorzunehmen haben wird. — Das Herrenhaus wird, da nunmehr ein Abschluß der Landtagstagung vor dem Pfingstfest doch nicht zu ermöglichen ist, wahrscheinlich erst nach demselben an die Berathung des Schullasten-Gesetzes herantreten. Uebrigens wird das Herrenhaus in der nächsten Woche soweit wie möglich die von dem Abgeordnetenhause überwiesenen und bisher von dem Herrenhause noch unerledigten Dinge abwickeln.

### Die Wahl in Altena-Iserlohn

hat, wie schon gestern telegraphisch gemeldet ist, noch nicht zum sofortigen Siege des freisinnigen Candidaten geführt, die Aussichten desselben aber sind desto günstiger. Ist das Resultat noch kein durchschlagender Erfolg der Freisinnigen, so ist es jedenfalls ein weiterer bedeutsamer Schlag für die Cartellparteien. Der Wahlkreis war bekanntlich bisher durch den Nationalliberalen Reinhold vertreten, welcher am 21. Februar 1887 unter dem Eindrucke des gerade in der dortigen Gegend laut geschlagenen Kriegslärmes mit 12 318 Stimmen gegen den auch vom Centrum unterstützten Freisinnigen Langerhans mit 12 167 Stimmen siegte. Diesmal hat der „nationale“ Candidat, der Commerzienrath Herbers, nur 9177 Stimmen erhalten, während auf den Freisinnigen 8778, auf Schorlemer (Centr.) 2064, auf den socialistischen Candidaten 2310 St. fielen. Die Stärke der Cartellparteien ist also um mehr als 3000 Stimmen gesunken; die „Nationalen“ sind um mehr als 25 Procent zurückgegangen: ein weiterer schlagender Beweis, daß die Wahlsiege des Cartells am 21. Februar nichts waren als Augenblickseffecte einer künstlich angefachten Schreckensagitation. Jetzt, nachdem die Ruhe und Kaltblütigkeit zurückgekehrt sind, nachdem die Wähler gesehen haben, was das große „nationale“ Cartell leistet, da fällt Stück für Stück ab von dem stolzen Bau, wo nur immer sich Gelegenheit bietet, eine Festigkeitsprobe abzulegen. Die Wahlergebnisse in Merseburg, Sagan, Kammin waren glänzende Zeichen für die ungebrochene Kraft und das Erstarken der Freisinnigen, unwiderlegliche Beweise für den Niedergang des Cartells. Altena-Iserlohn wird dieser Reihe ein neues Glied anreihen, wenn es bei der Stichwahl den Freisinnigen Langerhans ins Parlament schickt. Und daß dies geschehen wird, daran zweifeln wir wenig.

### Die Frauen-Petition bezüglich der Lehrerinnen.

Die Unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses trat gestern, wie uns geschrieben wird, in die Berathung der bekannten Petition einer größeren Zahl von Frauen, welche eine größere Betheiligung der Lehrerinnen an dem wissenschaftlichen Unterricht namentlich in Deutsch und Religion auf den höheren Mädchenschulen verlangen. Referenten sind die Abgg. Dr. Kropatscheck und Wessel. Der Regierungs-Commissar hatte der Commission das verlangte statistische Material übergeben. Die Referenten beantragten, in die Berathung zur Zeit nicht einzutreten, da dieselbe Petition auch an den Cultusminister gegangen und dieser noch keine Entscheidung getroffen habe. Es müsse der Commission von großem Werth sein, erst diese Entscheidung und die Gründe derselben kennen zu lernen, bevor sie sich schlüssig mache. Der Regierungs-Commissar gab die Erklärung ab, daß der Minister sich erst habe Material beschaffen müssen und daß ihn in letzter Zeit die Verhandlungen über das Schullastengesetz erheblich in Anspruch genommen hätten. Die Mitglieder der nationalliberalen und freisinnigen Partei widersprachen der Vertagung der Verhandlung. Nach längerer Discussion gelangte jedoch der Antrag der Referenten mit 10 gegen 5 Stimmen zur Annahme. Damit ist für diese Session die Aussicht beseitigt, daß die Sache zur Verhandlung kommt.

### Die braunschweigische Erbfolgefrage.

In „gut unterrichteten Kreisen“ in Braunschweig verlautet mit Bestimmtheit, daß bei der Zusammenkunft des Reichskanzlers mit der Königin Victoria die endgiltige Regelung der braunschweigischen Thronfolge-Frage einen wesentlichen Theil der Unterredung gebildet habe. Diese Angabe ist jedoch zu bezweifeln, denn eine solche endgiltige Regelung setzt nach Lage der Dinge den Verzicht des Herzogs von Cumberland auf Braunschweig voraus. Daß die Königin von England in dieser Richtung einen entscheidenden Einfluß auf den Herzog auszuüben in der Lage sei, ist nicht wahrscheinlich, und von selbst verzichtet der Cumberländer nimmermehr.

### Der Umlauf fremder Scheidemünzen.

Das vom Bundesrathe geplante Verbot des Umlaufs fremder Scheidemünzen hatte erweislich den Hauptzweck, das Vorkommen französischer Kupfermünzen in den Reichslanden zu beseitigen. Man ist indessen zu der Erkenntniß gekommen, daß das Verbot an sich doch ziemlich schwer durchzuführen ist. Schon hat man für Baden bezüglich des Geltenlassens von schweizer Münzen in den an die Schweiz grenzenden Ortschaften des Großherzogthums eine Ausnahme zugestehen müssen, und soeben hat der Bundesrath beschlossen, „zu genehmigen, daß die Scheidemünzen der österreichischen Währung innerhalb der Zollgrenzbezirke der königl. sächsischen Hauptzoll- bezw. Hauptsteuerämter Zittau, Bautzen, Schandau, Freiberg, Annaberg und Eibenstock auch ferner in Zahlung gegeben und genommen werden dürfen.“ Man ist dabei namentlich von der Anerkennung der Begründung des sächsischen Antrages ausgegangen, daß die coursirenden österreichischen Münzen doch wieder nach Oesterreich zurückfließen. Der Zweck der Beseitigung des französischen Kupfergeldes in den Reichslanden ist ohnehin erreicht.

### Die Tarasätze bei Waarenverzollungen.

Auf Antrag der Ausschüsse für Zoll- und Steuer-Wesen sowie für Handel und Gewerbe hat der Bundesrath beschlossen, in den für die Verzollung maßgebenden Tara-Sätzen verschiedener Waaren Veränderungen eintreten zu lassen. Danach werden bei eindrähtigem rohen Baumwollengarn in Kisten die Tarasätze statt wie bisher 17 künftig 15 Procent des Bruttogewichts betragen; bei drei- und mehrdrähtigen, einmal und wiederholt gezwirnten, rohen, gebleichten, gefärbten Baumwollengarnen in Kisten aus weichem Holz statt 18 künftig 16; bei in hermetisch verschlossenen Blechbüchsen eingehenden Fischen aller Art in Kisten statt 20 künftig 17; bei Nudeln und Maccaroni in Kisten statt 18 künftig 14; bei Brod- (Hut-) Zucker in Fässern aus weichem Holz statt 10 künftig 8; und bei Cacaoöl (Cacaobutter) und Muscatöl (Muscatblüthen) in consistenter Form (Blöcken, Tafeln etc.) in Ballen statt 6 künftig 2 Procent des Bruttogewichts. Sämmtliche preußischen Provinzial-Steuerdirectoren sind bereits angewiesen, die Zollstellen ihres Verwaltungsbezirks mit entsprechenden Anweisungen zu versehen.

### Deutscher Vertrag mit Zanzibar.

Am 28. April hat der kaiserliche Generalconsul Michahelles in Zanzibar als Bevollmächtigter der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft für diese Gesellschaft den Vertrag mit dem Sultan von Zanzibar, Chalifa, unterzeichnet, durch welchen die gesammte Verwaltung einschließlich der Zölle in dem Küstenstriche, welcher vor der deutschen Interessensphäre liegt, der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft auf die Dauer von fünfzig Jahren verpachtet wird. Für die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft beginnt mit dem Abschluß dieses Vertrages eine neue Epoche: während sie ursprünglich mit ihren Besitzungen von der Küste abgeschlossen war und nur in Dar es Salam und Pangani die Erlaubniß zur Mitbenutzung der Häfen hatte, ist ihr jetzt die Möglichkeit gegeben, ihre colonisatorischen Bestrebungen von der Küste aus in das Innere zu tragen; gleichzeitig eröffnen sich aber auch mit diesem Vertrage neue, günstige Aussichten auf einen Aufschwung des Handels und Verkehrs in dem Sultanat Zanzibar selbst. Es ist zu hoffen, daß es der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft gelingen wird, Hand in Hand und im Verein mit dem Sultan von Zanzibar für beide Theile vortheilhafte und segenbringende Ziele zu erreichen.

## Stadt-Theater.

✱ Die Saison schloß gestern mit der Darstellung des **„Hamlet“**, mit dessen Titelrolle zugleich Herr **Carl Ernst**, der zwei Jahre lang eine Hauptstütze unseres Schauspiel-Ensembles gewesen ist, von der hiesigen Bühne Abschied nahm. Mit dieser Partie hatte sich der Künstler hier bald nach dem Beginn seiner Thätigkeit großen Beifall erworben. Sie gehört zu denjenigen, die, trotzdem ihre Grundzüge durch vielfache, eingehende theoretische Erörterungen und die jahrhundertlange Praxis, an der sich die ersten Bühnenkräfte betheiligt haben, längst feststehen, doch dem Darsteller einen gewissen Spielraum lassen, die Rolle nach seiner künstlerischen Individualität und nach eigener Auffassung zu gestalten. Sie gestattet also ihrem Träger innerhalb bestimmter Grenzen selbst schöpferisch vorzugehen und, ohne mit der Dichtung in Widerspruch zu gerathen, Einzelheiten des Charakters hier oder dort etwas anders zu beleuchten. Auch Hr. **Ernst** verleiht, wie wir bereits früher hervorgehoben haben, dem Hamlet ein eigenartiges Gepräge. Er giebt ihn nicht in erster Reihe als „Hans, den Träumer“, als grübelnden Philosophen, dessen „angeborener Farbe der Entschließung des Gedankens Blässe angekränkelt“ ist, sondern als eine im Grunde heldenhafte Natur, bei der die Ueberfülle des Gemüths zum Hemmniß für das energische Handeln wird, das Herz den Kopf beherrscht und diesen zu zögerndem Erwägen veranlaßt, wo entschlossenes Handeln geboten ist, andererseits aber die Kraft, die zum Handeln nöthig ist, in leidenschaftlichen Gefühlsergüssen verschwendet. Tiefe, warme Empfindung und feste Männlichkeit glaubhaft darzustellen gelingt aber Hrn. **Ernst** gleich vorzüglich und so hatte denn auch sein Hamlet in allen Scenen einen ganzen Erfolg.

Von den übrigen Darstellern sind mit Anerkennung zu nennen die Damen **Staudinger** (Königin), **Ernau** (Ophelia) und die Herren **Stein**, der die seinem Rollenfach fern liegende Partie des Königs energisch durchführte, **Bing** (Polonius), **Schindler** (Laertes), **Grabl** (Horatio) und **Werder** (Geist). Das Publikum des recht gut besetzten Hauses spendete vielfach Beifall, namentlich dem Beneficianten, Hrn. **Ernst**, dem es seine Theilnahme auf das wärmste durch Kranzesspenden und Vorruf nach jeder Scene kundthat. Als am Schluß der Vorruf sich immer wiederholte und sich in den Applaus vielfach der Ruf: „Wiederkehren!“ mischte, sprach Hr. **Ernst** seinen Dank und die Hoffnung aus, jenen Wunsch im Laufe der Zeit erfüllen zu können. Jedenfalls darf der scheidende Künstler die Gewißheit mit sich nehmen, daß ihm hier das freundlichste Andenken bewahrt bleibt.

Auf die letzte Oper der Saison folgte am vorgestrigen Sonntag noch die Operette **„Der Seecadett“** von dem Danziger **Richard Genée**, geboren 1824 als der Sohn des bekannten hiesigen Theaterdirectors und Bassisten Friedrich G. (geb. 1795, gest. hierselbst 1856). Die Musik schlägt einen wärmeren Ton an als die französischen und einen minder leichten als diese und auch die von den Wiener Operettencomponisten herrührenden; sie besitzt in der That höheren musikalischen Werth als die anderen hierselbst gehörten Werke dieser Art, obwohl der Stoff, an den sie sich diesmal wandte, fast nur noch pure Burleske ist. Herr **Glomme** hatte die Operette gewählt, um sich mit ihr vom Publikum zu verabschieden: ein Danziger Künstler von Rang verhalf dem Werke wie dem anderen zum Erfolge, die Partie des Brasilianers übernehmend. Und indem die Musik uns heimischer und musikalisch angenehmer berührte, half auch sie desto besser die Frage beantworten: was kann aus Danzig Gutes kommen? Freilich, was die Sache selbst betrifft, so will die Göttin der Unwahrscheinlichkeit — manchmal will es uns wahrscheinlich bedünken, daß sie es ist, die das Bild auf dem Vorhange unseres Theaters darstellt — hier vielfach die Hand im Spiele, indeß wickelt es sich wenigstens consequent ab und ist scenisch mit vielem Geschick angelegt. Die Musik erreicht ihren Höhepunkt des Ausdrucksvermögens in dem mit reizend südlichen Klangfarben ausgestatteten brasilianischen Liede des ersten Aktes und in der Fahnenweihe, obwohl das Feierliche in den Grenzen zu halten war, die dem leichten Genre gezogen sind, und schwingt sich in Bezug auf das rhythmisch und phonetisch Geistreiche zu wirklicher Bedeutung auf in der musikalischen Illustration des Schachspiels der Königin: bekanntlich wird hier mit lebenden Figuren auf dem getäfelten Fußboden eine wirkliche Schachpartie aufgeführt, und es war keine Kleinigkeit, diesen Vorgang, der an sich auf lauter Reflexion beruht, musikalisch ansprechend, farbenreich und lebendig zu behandeln; diese Episode wäre es wirklich werth in einem bedeutungsvolleren Werke zu stehen.

Hrn. **Glomme** gab dieses Werk Gelegenheit, uns sein Talent auch noch von der Seite des Komischen zu zeigen; der warme Ton, mit dem er die Rolle des Brasilianers ausstattete, das wuchtig Uebermüthige seiner Darstellung, verbunden mit der meisterhaften Verfügung über seine Stimme, die jeden Ton aus dem Quell herzlicher Empfindung schöpft, adelte selbst das Burleske. In einem Coupletverse verabschiedete er sich von dem Publikum, das mit stürmischer Herzlichkeit sein „Wiederkommen“ begehrte und ihm jede Ehre erwies, die in solchem Augenblick dem Künstler seinen Fleiß zu lohnen und ihn im mühevollen Streben zu stärken vermag. Herr **Calliano**, dessen mimisches Talent wir für hoch schätzenswerth halten, gab neben ihm den Sklaven Mungo sehr drastisch und amüsant.

Frau **v. Weber** lieferte gleichfalls ein Meisterstück mit ihrer Fanchette — wenn man bedenkt, daß ein um eine Nüance tieferer Sprechton, ja selbst ein nur wenig langsameres Tempo die Bedenklichkeiten der Figur und ihres Textes zur Gemeinheit herabdrücken kann, so wird man es bewundern müssen, mit welcher Grazie Frau **v. Weber** es hier verstand, neben der geschickten und vollkommenen Bewältigung der musikalischen Seite ihrer Aufgabe uns das Bild einer „dieser Damen“ des Pariser Lebens, als hätte sie sie an der Quelle studirt, vorzuführen; die Art der Darstellung war so fesselnd und lebensvoll, daß man gar nicht darauf kommen konnte, etwas Anstößiges zu empfinden, es war eben eine Figur aus dem Leben, wie es ist, wahrhaft künstlerisch idealisirt: jede gewöhnlichere Darstellung hätte daran erinnert, wie das Leben sein sollte, und die letztere Reflexion zeigt um so deutlicher, daß dies garnicht die Aufgabe der Kunst ist. Das Publikum zeigte sich für diese reizende Schöpfung künstlerischer Laune der Darstellerin gleichfalls sehr dankbar mit Hervorruf und den blühenden und grünenden Symbolen des Beifalls. Fräulein **Ristau**, die freilich noch bei weitem nicht die Würde und Geberden einer Königin darzustellen vermag, sang die Partie jedoch frisch und rein, sodaß man wenigstens dadurch mit der Gestalt vorlieb nehmen konnte. Herr **Schnelle** gab den Lambert sowohl schauspielerisch als gesanglich tüchtig und stand wie Herr **Bing** als Haushofmeister auf entsprechender künstlerischer Höhe, um mit den Hauptdarstellern harmonisch zusammen zu wirken. Die Aufführung war nach allen Richtungen, so auch im Orchester unter Leitung des Herrn **Gerasch** und bezüglich der von Herrn Director **Rosé** wie immer meisterhaft gehandhabten Regie eine ganz vortreffliche, sorgfältig vorbereitet und fein ausgestattet.

C. F.

### Das Scheitern der russischen Anleihe.

Die Bemühungen, das Vertrauen des deutschen Publikums in die russischen Papiere zu erschüttern, haben, wie jetzt bekannt wird, noch einen besonderen Anlaß gehabt. Vor einigen Wochen glaubte man annehmen zu müssen, daß die neuen Versuche des russischen Finanzministers zum Abschluß einer Anleihe mit Hilfe des Pariser Comptoir d'Escompte zu gelangen, Erfolg haben könnten. Inzwischen hat sich diese Annahme als nicht zutreffend erwiesen. Die Verhandlungen sind vor einigen Tagen definitiv abgebrochen worden.

### Für und wider Boulanger:

dies scheint nachgerade die Parole zu werden in der Frankreich gegenwärtig durchziehenden Bewegung. Die Kundgebungen gegen und die Spectakelscenen zu Gunsten des verabschiedeten „Circusgenerals", wie bekanntlich Jules Ferry Herrn Boulanger einmal im Zorn genannt hat, wollen kein Ende nehmen. So fand in Toulouse am Montag abermals eine boulangistische Kundgebung vor dem Clubhause der Studirenden statt; in Folge der von den Behörden getroffenen Maßregeln kam es aber zu keinem ernsteren Zwischenfalle. In Lyon hielt am Sonntag Abend Brisson bei einem Banket eine antiboulangistische Rede, in welcher er erklärte, daß man das Cabinet unterstützen müsse, um die Dictatur zu bekämpfen.

Der Präsident **Carnot** und die Minister sind einem Pariser Telegramm zufolge gestern früh 9¼ Uhr unter sympathischen Kundgebungen der Bevölkerung von Bordeaux abgereist, um nach Paris zurückzukehren.

### Der Hochzeitskrawall in Brüssel.

In den letzten Tagen ist viel von einem Krawall die Rede gewesen, welcher anläßlich der Trauung des Prinzen von Croy mit der Prinzessin von Arenberg in Brüssel stattgefunden hat, weil man diesem Vorfall einen antikirchlichen Charakter beilegen wollte. Wie nun aus einer durchaus sicheren Quelle aus Brüssel mitgetheilt wird, ist die Annahme, daß es sich um eine Demonstration gegen die Kirche gehandelt hätte, durchaus irrig, vielmehr habe man in diesem Krawalle nur den Ausdruck der großen Unpopularität der Familien Croy und Arenberg zu erblicken.

### Die päpstliche Bulle betreffs Irlands.

Der Text der päpstlichen Bulle in Betreff der irischen Nationalliga ist in London am gestrigen Tage veröffentlicht worden. Die irischen Bischöfe werden darin instruirt, vorsichtig aber eindringlich Clerus und Laien zu ermahnen, daß sie die Grenzen der Christenliebe und der Gerechtigkeit in ihrem Bestreben, Heilmittel für ihre traurige Lage ausfindig zu machen, nicht überschreiten. — Die Stimmung der Iren ist inzwischen eine solche geworden, daß ein durchschlagender Erfolg des päpstlichen Eingreifens völlig ausgeschlossen erscheint.

### Abessynisches Grünbuch.

Nach dem gestern in Rom der Deputirten-Kammer vorgelegten Grünbuche über Afrika verlangte die Regierung in den Friedensverhandlungen mit dem Negus die Anerkennung des Protectorats über Assaorta und Hava, den unbestrittenen Besitz Sahatis, Ouaahs und der Gebietszone im Umkreise von einem Tagesmarsche. Ghinda solle den Abessyniern und das Ailetthal den Italienern gehören. Später solle ein Freundschafts- und Handelsvertrag abgeschlossen werden. Der Negus habe keine Gegenvorschläge gemacht.

## Abgeordnetenhaus.

52. Sitzung vom 30. April.

Zweite Berathung des G.-E., betreffend die **Regulirung der Weichsel und Nogat.**

Die Commission hat die Vorlage zweimal berathen. Nach dem ersten Bericht hat sie beschlossen, im § 1 die Regierung zu ermächtigen: 1) zur Herstellung eines Durchstichs für den Weichselstrom durch die Danziger Binnennehrung, 2) zu Schifffahrtsanlagen zur Verbindung des Durchstichs mit der Danziger Weichsel, 3) Durchdeichung der Danziger Weichsel, 4) Durchdeichung der Elbinger Weichsel, 5) Herstellung eines Eiswehrs in der oberen Nogat. Für diese Anlagen sollen 20 Mill. Mk. bewilligt werden.

Der zweite Beschluß der Commission nach dem Eintritt der Ueberschwemmung verlangt Regulirung der Weichsel in der für die Aufnahme des Wassers der ungetheilten Weichsel nothwendigen Weise vom Durchstich an aufwärts, soweit es für die Coupirung der Nogat erforderlich ist, und demnächst Coupirung und Canalisirung der Nogat. Für diese Anlagen soll dem Minister der öffentlichen Arbeiten ein unbeschränkter Credit bewilligt werden.

Abg. **Kieschke** beantragt, unter Ablehnung der Vorlage die Regierung aufzufordern, in eine erneute Prüfung über eine erfolgreiche Regulirung der Stromverhältnisse, über die Höhe des Kostenbeitrags der Betheiligten und über die weiteren nothwendigen Wasserbauten im Frischen Haff und den dorthin einmündenden Flüssen einzutreten und auf Grund dieser Prüfung in der nächsten Session eine neue Vorlage einzubringen.

Abg. **Graf Kanitz** (cons.) beantragt, die einzelnen vorzunehmenden Arbeiten nicht festzustellen, sondern der Regierung einen Credit von 20 Mill. Mk. zu freier Verfügung für diese Zwecke zu gewähren und den Kostenbeitrag der Adjacenten auf 723000 Mk. festzusetzen. Außerdem beantragt Graf Kanitz die Resolution: Die Regierung aufzufordern: In Verbindung mit der in vorstehendem Gesetze zu bewirkenden Stromregulirung Vorrichtungen zu treffen, welche die völlige Abschließung der Nogat vor dem Eintritt des Eisgangs ermöglichen.

Abg. **Stengel** (freicons.) beantragt: In der Erwägung, daß der Durchstich der Nehrung in Verbindung mit der Coupirung des unteren Weichsellaufs die Vorbedingung aller weiteren Maßnahmen ist und daß diese Arbeiten so schnell als möglich auszuführen sind, die Beschlüsse der ersten Commissionsberathung anzunehmen und die Regierung aufzufordern, auf Grund der jetzigen Erfahrungen neue Ermittelungen bezüglich der Coupirung und Canalisirung der Nogat anzustellen und darüber in der nächsten Session eine Vorlage zu machen.

Die Abgg. **v. Puttkamer-Plauth** (cons.) und **Borowski** (Centrum) beantragen, im § 1 als Höchstbetrag der aufzuwendenden Kosten 35 Millionen Mark festzusetzen.

Abg. **Rickert** beantragt, zu § 1c hinzuzufügen: Zu Moolen-, Dammbauten ec. zur dauernden Offenhaltung der Mündung der Danziger Weichsel bei Neufähr.

Abg. **Graf Kanitz** (cons.): Es ist nicht möglich, schon jetzt eine genaue Präcisirung aller einzelnen nothwendigen Arbeiten vorzunehmen. Im wesentlichen stehe ich auf dem Standpunkte der Commission. Es handelt sich vorwiegend um den Eisgang. Wenn das Eis aus Galizien und Polen herunterströmt zu einer Zeit, wo die Mündungsarme noch mit Eis bedeckt sind, so bahnt sich das herunterkommende Eis [illegible] einen [illegible]. So entstehen die Eisstopfungen. Vor allem [illegible] in denselben Strom geleitet werden. Statt des Eiswehrs wäre die völlige Abschließung der Nogat zu empfehlen. Von der Stadt Königsberg wird geltend gemacht, daß die Coupirung der Nogat zur völligen Versandung des Pillauer Tiefs und zur Schädigung des ostpreußischen Handels führen würde. Das Gutachten der Akademie des Bauwesens, auf welches dabei Bezug genommen wird, scheint mir nicht auf sehr festem Fuße zu stehen.

Minister **v. Maybach**: Das von der Regierung vorgelegte Project ist das Product einer langjährigen Arbeit, vielfacher Untersuchungen und Ermittelungen durch die ersten Ingenieure der Nation. Die Commission hat auch in ihrer ersten Lesung das Project empfohlen, nur mit einer anderen Kostenvertheilung. Die jetzige Commissionsvorlage unterscheidet sich von der Regierungs-Vorlage in zwei Punkten, die für die Regierung **absolut unannehmbar** sind. In dem ersten Punkt wird die Regierung gezwungen, die Coupirung der Nogat eintreten zu lassen, bevor untersucht ist, ob dies ohne anderweitige Schädigungen stattfinden kann. Der 2. Punkt ist der, daß uns ein unbegrenzter Credit gewährt wird. Es wird kaum ein Gesetz geben, in dem jemals der Regierung ein unbeschränkter Credit gewährt worden ist. Wir könnten hiernach ebenso gut 100 Mill. ausgeben. Wir danken ja sehr für dieses Vertrauen (Heiterkeit), können aber von demselben keinen Gebrauch machen. Wir wünschen eine bestimmte Summe, die sich aus regelrecht ausgearbeiteten Projecten ergiebt. Die Coupirung der Nogat kann die Regierung jetzt nicht annehmen. Bezüglich der Coupirung stützt sich die Regierung auf ein Gutachten der Akademie des Bauwesens, welche nicht nur aus preußischen, sondern aus Technikern von ganz Deutschland zusammengesetzt ist. An dem Gutachten derselben von 1881 haben auch außerpreußische Ingenieure mitgewirkt. In einer Sitzung vom 28. März 1881, an welcher die Ober-Bauräthe Schneider, Wiebe, Ober-Landesbaudirector Dr. Hagen, eine Autorität, die sich rühmen kann wie kein anderer, Stromverhältnisse in unserem Osten zu kennen, Professor Winckler, Ober-Baudirector Franke und andere theilgenommen haben, wurde nach längerer Discussion die Frage, ob die Absperrung der Nogat ohne Nachtheil für das Pillauer Tief erfolgen könne, mit sämmtlichen gegen eine Stimme verneint. Auch die fernere Frage, ob der Nachtheil, welchen der Pillauer Haffeingang durch die Absperrung der Nogot erleiden würde, durch die bis jetzt bekannten technischen Mittel mit Aussicht auf Erfolg dauernd beseitigt werden könne, wurde mit 13 gegen 1 Stimme verneint. Die Akademie des Bauwesens ist mit Recht für uns eine Autorität, nach der wir uns richten müssen. So lange wir von derselben andere Gutachten nicht erhalten haben, werden wir uns für ein anderes Project nicht entscheiden können. Wenn das Gutachten der Akademie des Bauwesens nicht überzeugend ist, so wird auch kaum ein anderes Gutachten den Laien überzeugen können, da für das Verständniß eines technischen Gutachtens gewisse technische Kenntnisse erforderlich sind. Zu einer Prüfung, ob nicht später doch noch die Coupirung der Nogat ohne Schaden für den Königsberger Handel vorzunehmen sei, oder welche andere Maßregeln zum Schutze der Bewohner der Nogatniederung sonst zu ergreifen seien, werden wir gern bereit sein. Und wenn die bewilligten Geldmittel dafür nicht reichen, werden wir eine andere Vorlage machen. Wollen wir aber etwas machen, so muß es auch wirksam sein. 20 Mill. für unwirksame Mittel ausgeben, wäre fortgeworfenes Geld. Und kosten die Arbeiten 30 Mill., wenn sie wirksam sein sollen, müssen wir sie ausgeben, damit die Bewohner endlich Ruhe finden. Ob die Akademie des Bauwesens bei erneuter Prüfung zu einem anderen Resultate kommen wird, weiß ich nicht. Jedenfalls werden wir erwägen, welche Mittel nothwendig sind, wenn wir die Nogat nicht coupiren können, um die Bewohner der Nogat und der Elbinger Niederung gegen die Excesse des Stromes und gegen die Folgen des Rückstaues sichern zu können. 1855 waren es ja nicht Deichbrüche, welche das Unglück veranlaßten, sondern der Rückstau aus dem Haff. Für jetzt ist es das beste, die Vorschläge der Regierung anzunehmen und die Regierung zu ermächtigen, mit der Ausführung vorzugehen, vorbehaltlich der weiteren Erwägungen.

Abg. **v. Puttkamer-Plauth** (cons.): Was die Schließung und Canalisirung der Nogat betrifft, so herrscht darüber in der öffentlichen Meinung nur eine Stimme; es giebt keine einzige Persönlichkeit, die sich nicht dafür ausspräche. Das ominöse Votum der Bauakademie verhindert leider die Regierung, auf einen Plan einzugehen, der seine Spitze direct gegen dasselbe kehrt. Deshalb sollte die Regierung ein nochmaliges Gutachten einholen, denn das 1881 ergangene hat die Sache garnicht erschöpft. Die Frage war so gestellt, daß sie vom Standpunkt der Technik nicht anders beantwortet werden konnte, als geschehen ist. Dagegen ist die Frage, ob nicht in anderer Weise die Wirkung des Nogatwassers auf die Spülung des Pillauer Tiefs regulirt werden könnte, nur in ganz oberflächlicher Weise gestreift worden. Dasselbe gilt von der volkswirthschaftlichen Seite der Sache, auf welche einzugehen die Akademie sich für incompetent erklärt hat. Gerade auf dem Gebiete der Technik sind aber hier in den letzten Jahren außerordentliche Fortschritte gemacht worden. Ich erinnere nur an die neuen technischen Erfindungen des Ingenieurs Ziese in Elbing, welche den gestellten Anforderungen zu genügen wohl geeignet wären. Würden die großen Bagger desselben angeschafft, so würden die Kosten für die Baggerung des Pillauer Tiefs, welche die Regierung übernommen hat, jedenfalls sich verringern. Ebenso würde der Elbinger Hafen, der jetzt versandet, wieder zu dem gemacht werden können, was er früher gewesen ist. Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß in diesem Jahre, wo das ganze Wasser der Weichsel sich in das Haff ergossen hat, die Rinne vor dem Pillauer Tief dadurch nicht allein nicht erweitert worden, sondern theilweise sogar versandet ist. Wenn die Regierung mit den Erfahrungen, die auf dem Gebiet der Ueberschwemmungen und dem der Technik gemacht sind, nochmals an die Akademie herantreten wird, so wird die letztere wahrscheinlich zu einem anderen Resultat kommen. Es ist das Unglück der Bewohner der Nogatniederung, daß sich auch in diesen Fällen die Techniker für unfehlbar halten und daß ihre Urtheile wie ein Evangelium respectirt werden. Um dem Mangel einer limitirten Creditforderung abzuhelfen, haben wir die Summe von 35 Mill. in das Gesetz einzustellen beantragt, von welchen 25 Millionen der Staat und 10 Mill. die Interessenten aufzubringen hätten. Die Summe beruht auf der Ausarbeitung des Alsen-Fahl'schen Projectes unter Hinzuziehung dessen, was wir jetzt hinzunehmen wollen. Für mich kommt es heute vor allem darauf an, ein Votum des Hauses zu extrahiren, welches sich rückhaltlos auf den Standpunkt der Interessen der armen Niederungsbewohner stellt, und das Gutachten der Akademie zu beseitigen, welches wie ein Bollwerk diesen Interessen gegenübergestellt ist. Gegen den Abg. Graf Kanitz bemerke ich nur, daß darüber alle Techniker einig sind, daß die Coupirung der Nogat durch eine Schleuse von solcher Mächtigkeit und solchem Umfange, um auch das Hochwasser durchzulassen, technisch eine Unmöglichkeit ist.

(Schluß in der Beilage.)

## Deutschland.

** **Berlin**, 30. April. Gestern Abend fand (wie schon kurz in unserer Ausgabe von Montag Abend erwähnt ist. D. R.) zu **Ehren von Carl Schurz** im Kaiserhofe hierselbst ein Festsouper statt. An demselben nahmen außer dem Reisegefährten des Gefeierten, dem bekannten Unternehmer der Nord-Pacific-Bahn, Villard, der Staatssecretär im Auswärtigen Amte, Staatsminister Graf Bismarck, der Chef der Reichskanzlei, Geh. Oberregierungsrath Dr. v. Rottenburg, der zur Zeit mit der Leitung der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten betraute Legationssecretär Herr Chapman Coleman, der Generalconsul der Vereinigten Staaten, eine Anzahl von Reichs- und Landtags-Abgeordneten Theil. Den Trinkspruch auf den Ehrengast brachte Herr Professor Gneist aus. In der beredten Erwiderung gab C. Schurz insbesondere auch den Gefühlen der Anhänglichkeit und der warmen Theilnahme Ausdruck, welche die Deutschamerikaner Deutschland, seinem Volke wie seinem Herrscherhause entgegenbringen. Herr Coleman als dritter Redner sprach formvollendet in deutscher Sprache die Freude über die Anwesenheit des berühmten Deutschamerikaners, die Anerkennung, welche ihm auch diesseits des atlantischen Oceans zu Theil wird, und über die vielfachen freundlichen Berührungspunkte zwischen dem deutschen und amerikanischen Volke aus, worauf zum Schluß Graf Bismarck auf die Fortdauer der von Alters her guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland trank.

Nach Beendigung des Festmahles blieb der größere Theil der Gesellschaft in angeregter und gemüthlicher Unterhaltung bei Münchener Bier noch bis spät in die Nacht vereint.

✻ **Berlin**, 30. April. Die von der Fürstin zu **Hohenlohe**-Schillingsfürst, Gemahlin des kaiserl. Statthalters in den Reichslanden, zur Linderung der durch die **Ueberschwemmung** in den deutschen Stromgebieten entstandenen Noth in Elsaß-Lothringen eröffnete Gaben-Sammlung hat einen überaus erfreulichen Ertrag geliefert. Aus den bis jetzt eingegangenen Geldspenden sind, dem Vernehmen nach, dem Comité zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den deutschen Stromgebieten zunächst 140 000 Mark durch Vermittelung der Reichsbank überwiesen worden.

* **[Erlaß bezüglich des Arbeitsministeriums.]** Wie dem „Reichsanzeiger" mitgetheilt wird, ist dem Kaiser und König kürzlich von dem Minister der öffentlichen Arbeiten in gedrängter Darstellung ein Bericht über die Entwickelung und die Ergebnisse der Verwaltung dieses Ministerii in den letzten Jahren erstattet worden. Der in Folge dessen an den Minister gerichtete Allerhöchste Erlaß hat nach dem „Reichsanzeiger" nachstehenden Wortlaut:

„Der Bericht vom 11. d. M., in welchem Sie die Ergebnisse Ihrer Verwaltung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten für den verflossenen zehnjährigen Zeitraum von Ende März 1878 bis dahin 1888 übersichtlich dargestellt haben, hat Mein lebhaftes Interesse erregt. Mit besonderer Befriedigung habe Ich daraus ersehen, daß die von Meinem in Gott ruhenden Herrn Vater eingeleitete Eisenbahnpolitik unter Ihrer umsichtigen Ausführung die Hoffnungen nicht bloß erfüllt, sondern übertroffen hat, welche von derselben für die Verkehrsverhältnisse und die Förderung der Volkswohlfahrt wie für die Landesvertheidigung und nicht minder für die Finanzen des Staates gehegt worden sind. Diese bedeutsame Maßregel, welche dank der angemessenen Verwaltungs-Organisation in vortrefflicher Wirksamkeit ist, hat sich hiernach in jeder Beziehung als segensreich erwiesen. Es gereicht Mir zur hohen Freude, für die Durchführung jenes bedeutungsvollen Gedankens Meine ungetheilte Anerkennung auszusprechen. Auch die Abtheilung für das Bauwesen hat in diesem Zeitraum erhebliche Resultate aufzuweisen, welche in beredter Weise für die wirksame Unterstützung der Bedürfnisse des Landes Zeugniß ablegen. Die Schwierigkeiten, mit welchen die Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung zu kämpfen gehabt hat, lassen Ihre trotzdem erzielten Ergebnisse um so verdienstlicher erscheinen. Ich kann nicht umhin, hervorzuheben, daß die Sorge für das Wohl der zahlreichen, Ihrem Ministerium untergebenen Beamten und Arbeiter Mich besonders wohlthuend berührt hat. Ob und in welcher Art Sie den gedrängten Inhalt Ihres Berichts weiteren Kreisen, welche sich gewiß dafür interessiren, zugänglich machen wollen, will Ich Ihrem Ermessen überlassen.

Charlottenburg, den 28. April 1888.

**Friedrich**, I. R."

* **[Die Hochzeit des Prinzen Heinrich]** mit der Prinzessin Irene von Hessen ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

* **[König Otto von Baiern]** ist in sein 40. Lebensjahr getreten. Die „Augsb. Abend-Ztg." bemerkt: Die sorgsamste Pflege, welche dem seit 1875 geistig umnachteten Königssohn und König unablässig zu Theil geworden, hat es vermocht, den körperlichen Zustand des unglücklichen Fürsten so zu erhalten, daß auch die leicht begreifliche nachtheilige Einwirkung der unheilbaren Geisteskrankheit auf das körperliche Befinden weniger sich äußert, als nach Intensivität und 13jähriger Dauer geistiger Umnachtung der Fall sein könnte. Leider aber ist die Intensivität der geistigen Umnachtung in fortwährender Zunahme begriffen. Von Seiten der Aerzte und der ganzen Umgebung des beklagten Fürsten wird alles aufgeboten, sein Dasein zu erleichtern.

* **[Dienst-Jubiläum.]** Dem Vernehmen der „Nordd. Allgem. Ztg." nach beging im Laufe der vorigen Woche in stiller Zurückgezogenheit der Chef des Geheimen Civilcabinets, Wirklicher Geheimrath **v. Wilmowski**, den Tag seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums.

* **[Der Abg. Windthorst]** feiert am 29. Mai d. J. das Fest seiner goldenen Hochzeit. Seine Verehrer in Deutschland sind einem ausdrücklich ausgesprochenen Wunsche des Jubilars gemäß dahin übereingekommen, demselben alle Widmungsgaben in Gestalt von Spenden für die neu zu erbauende Marienkirche in Hannover zu diesem Tage zur Verfügung zu stellen.

* **[Bezüglich der Frage der Kaiser-Denkmäler]** hebt der „Reichsbote" rühmend hervor, daß die Stadt Chemnitz beschlossen hat, ihr Denkmal nicht in Stein und Erz, sondern in Gestalt einer Stiftung zu errichten. Dem schlichten Sinn des heimgegangenen Kaisers, so heißt es in einer Aufforderung des Amtsblatts, würde durch solche Erweisungen von Menschenliebe jedenfalls mehr entsprochen werden, als durch ein Standbild von Marmor oder Erz.

* **[Der Vorstand des volkswirthschaftlichen Congresses]** hat, wie wir hören, beschlossen, die diesjährige Versammlung des Congresses, welche für den 25.—27. Mai d. J. in Stettin in Aussicht genommen war, auf einen späteren Termin zu vertagen.

* **[Bierantrag.]** In der Commission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Antrages, betreffend das Verbot der Anwendung von Surrogaten bei der Bierbereitung, ist der Antrag gestellt:

„In Erwägung, daß eine gesetzliche Regelung der Herstellung und des Vertriebes des Bieres nothwendig ist, in Erwägung, daß nach Mittheilung des Herrn Regierungs-Commissars eine reichsgesetzliche Regelung der Frage in Vorbereitung ist, die königl. Staatsregierung aufzufordern: Im Bundesrathe dahin zu wirken, daß eine baldige reichsgesetzliche Regelung der Herstellung und des Vertriebes des Bieres herbeigeführt werde."

Dieser Antrag soll heute in der Commission zur Berathung gelangen.

* **[In Kamerun]** ist der mit den Functionen des Regierungsarztes betraute praktische Arzt Dr. Zahl am 4. März d. J. eingetroffen und hat seine Thätigkeit begonnen.

K. **Kiel**, 29. April. Die **Heilsarmee** wird ihren Einzug in Schleswig-Holstein halten! Die für Rechnung der Armee in der Schauenburgerstraße zu Kiel neuerbaute große Bethalle soll in dieser Woche eingeweiht werden. Vor kurzem waren hier einige „Offiziere" der Armee anwesend, um den Bau zu besichtigen und das „Kriegsterrain" zu sondiren. Einer derselben, Mr. Railton, Secretär des „General" Booth, wurde vor die Polizei geladen und eingehend über seine Pläne mit Beziehung auf die bevorstehende Invasion vernommen. Die Folge war, daß Mr. Railton, weil lästig gefallen, auf Befehl der Provinzialregierung aus dem preußischen Staatsgebiete verwiesen wurden. Mr. Railton beruhigte sich natürlich nicht bei diesem Entscheid, er rief den Minister des Innern und die englische Botschaft an, und wie es scheint, sind seine Remonstrationen nicht ohne Erfolg gewesen, denn in Nr. 7 des „Heilsruf" (Organ der Heilsarmee für Deutschland) stellt der Ausgewiesene seine Anwesenheit bei der Einweihung der Bethalle in Kiel bestimmt in Aussicht. Inzwischen fungirt hier als Höchstcommandirender ein „Capitän" Treite aus Stettin. Dieser Herr „Capitän", welcher sieben Jahre im deutschen Hauptquartier der Heilsarmee in London thätig war, ist preußischer Staatsangehöriger und als solcher natürlich vor Ausweisung geschützt. Seine Uniform besteht in dunkelblauem Anzuge mit rother Litze gesäumt, der Kragen mit einem „H." geziert, und einer Mütze mit rothem Rand, auf welchem das Wort „Capitän" prangt. Die Armee will hier mit dem üblichen Sang und Klang — geistliche Lieder durch die Straßen singend — ihren Einzug halten, d. h. wenn die Polizei es gestattet.

**Leipzig**, 30. April. Bei der gestrigen Einweihung des neuen Buchhändlerhauses wurde der Vorsteher der Corporation des deutschen Buchhandels, Herr Adolf **Kröner** aus Stuttgart, durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts unserer Stadt ausgezeichnet. Es ist dies eine Anerkennung der besonderen Verdienste, welche sich Herr Kröner durch die Leitung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler während der letzten sechs Jahre erworben — ein Zeitraum, der durch die Einführung sehr wichtiger Reformen im Geschäftsbetriebe des Buchhandels zu einem hervorragenden Abschnitt in der Geschichte dieser Corporation geworden ist. (B. Tgbl.)

**München**, 30. April. Die **Kaiserin von Oesterreich** ist heute früh mit der inzwischen hier eingetroffenen Erzherzogin Valerie wieder abgereist. (W. T.)

### Frankreich.

* **Paris**, 30. April. Bei der gestrigen **Nachwahl** zur Deputirtenkammer im Departement Haute Savoie wurde der republikanische Candidat Brunier mit 22 000 Stimmen gewählt. Der radicale Gegencandidat Machard erhielt 13 000 Stimmen.

### Bulgarien.

**Sofia**, 30. April. Fürst **Ferdinand** ist heute in Loftscha eingetroffen. In **Plewna** hatte demselben zu Ehren die Stadt ein Banket veranstaltet.

### Türkei.

**Konstantinopel**, 30. April. Der englische Botschafter Sir William **White** hatte gestern auf die Einladung des Sultans eine längere Audienz.

### Rußland.

**Twer**, 26. April. Im Wyschni-Wolotschokschen Kreise trat das **Skopzenthum** vor etwa 25 Jahren im Dorfe Fedotowo auf und unterlag nicht ein einziges Mal in dieser Zeit der Verfolgung. Nur in den letzten 4 bis 5 Jahren, als die Skopzen, nachdem die Zahl ihrer Gesinnungsgenossen bedeutend gewachsen war, anfingen, ihre nicht zur Secte gehörigen Nachbarn zu bedrücken, fingen letztere an, sich zu beschweren. In nächster Zukunft steht, wie der „Russ. Kur." mittheilt, ein gewaltiger Skopzen-Prozeß bevor, in welchem 29 bekannte Skopzen figuriren werden, außerdem noch 12 Personen, die des Uebertritts zur Häresie überführt sind. An der Spitze derselben steht die Moskau'sche Kleinbürgerin Darja Michailowna. Dem Gerichte werden nur die Hauptschuldigen übergeben, die Zahl der Sectirer jedoch, welche der Ausübung der Gebräuche der Secte überführt sind, wird auf 156 Personen beiderlei Geschlechts geschätzt.

Am 2. Mai: S.-A. 4.25, U. 7.30. **Danzig, 1. Mai.** M.-A. 1.26, M.-U. b. Tg.

**Wetteraussichten für Mittwoch, 2. Mai,**
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig mit Regenfällen, zum Theil halbheiter, bei frischen bis starken und steifen bis stürmischen, böigen Winden aus Südwest bis West und Nordwest mit wenig veränderter Temperatur.

* **[Von der Weichsel.]** Mit der Wiederherstellung der durch Eisgang und Hochwasser in den letzten Wochen zerstörten Deckwerke bei Plehnendorf soll nunmehr möglichst bald vorgegangen werden. Für die Lieferung der dazu erforderlichen Materialien ist bereits ein Submissions-Termin zum 8. Mai ausgeschrieben. Der Betrag dieser Materialien beziffert sich allein auf nahezu eine halbe Million Mark, woraus sich ergiebt, wie bedeutend das Zerstörungswerk gewesen. — Der Wasserstand der Weichsel fällt oberhalb noch immer langsam, während er an der Mündung etwas gestiegen ist. Heute Vormittag betrug er bei Kulm 1,88, bei Plehnendorf am Oberpegel 3,44, am Unterpegel 3,34 Meter.

Das Mitglied des Central-Hilfs-Comité's Herr Rümker-Kokoschken hat es übernommen, im Auftrage des Ober-Präsidenten im Ueberschwemmungs-Gebiete an Ort und Stelle zu prüfen, inwieweit der **Ankauf von Viehfutter** erforderlich ist. Schon die bisherigen Ermittelungen des Hrn. Rümker haben, wie uns mitgetheilt wird, ergeben, daß Unterstützungen mit Viehfutter nur in seltenen Ausnahmefällen nothwendig sein werden. Es wird darnach gestrebt, möglichst das Jungvieh aus dem Ueberschwemmungsgebiete nach der Höhe oder in die nicht überschwemmten Theile der Niederung zu schaffen. Auf Veranlassung des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Heppe haben die Landräthe der Kreise Danziger Höhe und Niederung ihre Kreisangehörigen bereits aufgefordert, zur Aufnahme von Vieh Anbietungen zu machen. Soweit das Vieh auf diese Weise nicht untergebracht werden kann, soll es im Anfang Juni auf die fiscalischen Weiden in der Einlage und die dort gelegenen Weiden der Stadt Elbing geschafft werden. Diese Weiden werden nicht meistbietend verpachtet, sondern gegen Erlegung des Durchschnittspachtzinses der letzten fünf Jahre für das Vieh aus dem Ueberschwemmungsgebiete ausgethan werden.

* [Zucker-Verschiffungen.] In der Zeit vom 1. bis 30. April sind über Neufahrwasser an inländischem Rohzucker 17 984 Zollcentner verschifft worden, und zwar nach England. Insgesammt wurden seit Beginn der Campagne im August 1887 bis 30. April nach dem Auslande 906 582 Zollcentner, ferner nach Hamburg 87 946 und nach inländischen Raffinerien 10 780 Zollcentner verschifft, zusammen 1 005 308 Zollcentner (gegen 1 561 050 im Vorjahr). Die Ankünfte in Neufahrwasser betrugen bisher 1 295 742 Zollcentner (gegen 1 602 358 im Vorjahr); die Vorräthe in Neufahrwasser am 30. April 400 302 Zollcentner (gegen 279 872 zu gleicher Zeit v. J.). An russischem Krystallzucker wurden im April 10 836 Zollcentner nach England und 200 nach Schweden und Dänemark, während der Campagne 83 375 Zollcentner (gegen 23 200 im Vorjahr) verschifft. Bestand am 30. April 16 130 Zollcentner.

* [Ladefristen.] Die vom Minister der öffentlichen Arbeiten zugelassene vorübergehende Herabsetzung der Ent- und Beladefristen der bedeckten Wagen im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung ist aufgehoben worden, so daß die Fristen wieder 12 Tagesstunden betragen.

* [Personalien.] Der Kammergerichts-Referendarius v. Schmiedeseck ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Marienwerder übernommen und der Staatsanwaltschaft in Danzig zur Beschäftigung überwiesen, der bisherige Landrath v. d. Marwitz in Lyck (Neffe des verstorbenen Bischofs v. d. Marwitz in Pelplin) zum Verwaltungsgerichts-Director in Merseburg und der bisherige Privatdocent an der Universität Königsberg Dr. Brand zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Kiel ernannt worden.

* [Ressortverhältnisse der Strombau-Verwaltung.] Nach den bei den diesjährigen Eisgangs- und Hochwassergefahren gemachten Erfahrungen herrscht an vielen Stellen eine nachtheilige Unkenntniß über die einschlägigen Ressortverhältnisse. Zur Vermeidung eines jeden, unter Umständen verhängnißvollen Zeitverlustes machen die Ressortminister die ihnen untergeordneten Behörden darauf aufmerksam, daß alle das Deichwesen und insbesondere den Deichschutz und die dazu erforderlichen Anordnungen und Aufwendungen betreffenden Angelegenheiten von dem Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ressortiren und auch nur diesem Minister etatsmäßige Mittel für die Deichvertheidigung zc. zur Verfügung stehen, daß dagegen zum Ressort des Ministers der öffentlichen Arbeiten die Regulirung und Unterhaltung der schiffbaren Flüsse und sonstigen Wasserstraßen, sowie auf den Schutz der Strombauwerke, Sicherheitshäfen u. s. w. bezüglichen Angelegenheiten gehören.

* [Schifffahrts-Notiz.] Vom Hydrographischen Amt der kaiserl. Admiralität ging nachstehendes Telegramm ein: Feuer-Schiffe „Drogden" und „Lappe-Grund" sind wieder ausgelegt.

* [Westpreuß. Feuer-Societät.] Für die bei der westpreußischen Feuer-Societät versicherten Gebäude sind für die Zeit vom 1. April bis 30. September cr. nur die ordentlichen Versicherungs-Beiträge zu entrichten. Der für das Etatsjahr 1888/89 aufzubringende Beitrag zum Reservefonds wird im II. Semester des laufenden Rechnungsjahres auf ein Mal zur Ausschreibung gelangen.

* [Eisenbahnunfall-Untersuchung.] Auf dem Hohe-Thor-Bahnhofe fand heute Herr Landesgerichtsrath Thun als Untersuchungsrichter und der Staatsanwalt Herr v. Prittwitz einen Local-Termin über den von uns seiner Zeit gemeldeten Zusammenstoß zwischen dem hinterpommerschen Schnellzuge und einem Zoppoter Lokalzuge ab. Es waren sämmtliche Beamte, welche damals Dienst gehabt hatten, vorgeladen, und es wurde eine eingehende Besichtigung aller für die Beurtheilung des Unfalls in Betracht kommenden Signale und sonstigen Bahnanlagen vorgenommen.

[Polizeibericht vom 1. Mai.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gefunden: 2 neue rothe Gänsenschürzen, welche als gestohlen angehalten; der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminalbureau Ankerschmiedegasse Nr. 21 melden. 1 Teppich. — Gefunden: 1 Taschentuch, 1 Geldtäschchen mit Inhalt im hiesigen Polizeibureau, 1 Handkorb; abzuholen von der Polizei-Direction.

ss. Schöneck, 30. April. Zum Besten der 3 Familien, welche bei dem am 19. April stattgefundenen Brande bedeutende Verluste erlitten haben, fand am heutigen Abend eine von hiesigen Damen und Herren gegebene Theatervorstellung statt, welche so zahlreich besucht war, daß den Geschädigten eine gute Unterstützung gewährt werden konnte. — Nachdem unser Fietzefluß seit einigen Tagen in seine Grenzen zurückgetreten, sind die Beschädigungen an den Ländereien, welche das Hochwasser verursacht hat, genauer erkennbar. Dieselben sind viel bedeutender, als man befürchtet hatte.

+ Neuteich, 30. April. Das Ed. Treppenhauer'sche Grundstück in Wernersdorf, 4 Hufen culm. groß, ist in der heutigen Subhastation für 70 050 Mk. von Besitzer Abr. Penner-Neuteichsdorf erworben worden. 15 000 Mk. Hypotheken und 10 000 Mk. Mündelgelder fallen aus.

Elbing, 29. April. In der Schichau'schen Locomotivenfabrik sind in diesen Tagen 4 Locomotiven fertig geworden, welche nach der Insel Manila abgehen werden. Dieselben sind für eine von englischen Unternehmern dort neu erbaute Eisenbahn bestimmt.

M. Schwetz, 30. April. Die Zahl derjenigen Burschen und Mädchen, welche aus den polnischen Ortschaften unseres Kreises, welche für die Sommermonate nach Pommern, in die Mark und nach Sachsen gehen, ist in diesem Jahre erheblich größer als je zuvor. Hat schon in früheren Jahren die Landwirthschaft geschädigt, so muß in diesem Jahre der Mangel um so fühlbarer werden, als die Ueberschwemmungsgebiete nur bei intensivster Bearbeitung einigermaßen ertragsfähig gemacht werden können. Aber auch auf der Höhe wird es schwer fallen, für die abgehenden Arbeitskräfte Ersatz zu schaffen. Gestern wurde wieder eine große Schaar dieser Zugvögel, welche den Sommer über der Heimath verläßt, von einer benachbarten Ortschaft auf drei Leiterwagen nach Terespol zur Bahn befördert.

-p- Pr. Krone, 30. April. Bei einem heftigen Gewitter in der vergangenen Woche traf ein Blitzschlag die große, schöne Pfarrkirche in dem benachbarten Dorfe Schrotz, ohne zu zünden. — In Schrotz amtirt bekanntlich der Staatspfarrer Lisak. Die Verhandlungen, welche dieser mit der Gemeinde behufs seiner Amtsniederlegung geführt hat, haben zu keinem Ziele geführt.

Goldau, 28. April. In hiesigen militärischen Kreisen war gestern das Gerücht verbreitet, daß das Füsilier-Bataillon des Infanterie-Regts. 44 am 1. Oktbr. d. J. nach Osterode, das hiesige 1. Jäger-Bataillon aus Allenstein nach Goldau verlegt werden soll.

Bromberg, 1. Mai. In der hiesigen katholischen Pfarrkirche fand heute auf Anregung polnischer Damen ein feierliches Hochamt zur Fürbitte für die Genesung des Kaisers Friedrich statt.

## Vermischte Nachrichten.

* [Panik im Theater.] Eine entsetzliche Panik brach, wie dem „Berl. Tageblatt" aus Prag gemeldet wird, am Sonntag in der dortigen Menagerie während der Vorstellung aus. Dieselbe war, wie es heißt, von Taschendieben absichtlich hervorgerufen worden und hatte die traurigsten Folgen. Ungefähr 1500 Personen befanden sich in dem Theater der Menagerie, als plötzlich der Ruf „Feuer" ertönte. Die Menge stürzte in sinnloser Hast nach den Ausgängen des Gebäudes, ein entsetzliches Gedränge entstand, Angstgeschrei erfüllte die Luft, und mit den Jammerrufen der geängstigten Weiber und Kinder mischte sich das schauderhafte Geheul der wilden Bestien in den Käfigen. In dem finstern drängenden Menschenknäuel wurde ein Kind erdrückt, mehrere Personen wurden verwundet, zahlreiche Arm- und Beinbrüche kamen vor. Die Zahl der leichteren Verwundungen dürfte eine äußerst große sein.

## Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 29. April. Capitän Puls, Führer des Dampfers „Italia", meldet: „Eine Kabellänge südlich von Saßnitzer Feuerschiff ist ein Schooner gesunken, dessen Takelage vor der Fockraa an über Wasser ist."

Gothenburg, 26. April. Ueber den Dampfer „Agnes", Lithman, welcher am 1. März von Helsingborg nach Gefle abgegangen und am 2. März von Läso als dort liegend gemeldet wurde, fehlen noch immer alle Nachrichten. Der Dampfer ist leider wohl mit Mann und Maus verloren.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Mai, Nachm. 3 Uhr. (Privat-Tel.) Ueber das Befinden des Kaisers verlautet, daß die gestrige Steigerung des Fiebers, welche nach Ansicht der Aerzte durch einen entzündlichen Vorgang an der Wunde hervorgerufen wurde, anscheinend heute beseitigt ist. Die Körpertemperatur bei der heutigen Consultation betrug 38,1 Grad. Der Kräftezustand und Appetit ist etwas geringer.

## Verloosungen.

Braunschweig, 30. April. Prämienziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose. 150 000 Mk. Nr. 6, Ser. 394, 12 000 Mk. Nr. 2, Ser. 7624, 7500 Mk. Nr. 26, Ser. 5752, 3600 Mk. Nr. 11, Ser. 394, je 300 Mk. Nr. 9, Ser. 112, Nr. 18, Ser. 394, Nr. 2, Ser. 736, Nr. 19, Ser. 5480, Nr. 10, Ser. 6063, Nr. 50, Ser. 6870, Nr. 42, Ser. 7842, Nr. 4, Ser. 8003, Nr. 46, Ser. 8339, Nr. 5, Ser. 8929, je 180 Mk. Nr. 11, Ser. 1594, Nr. 24, Ser. 3675, Nr. 43, Ser. 7842, Nr. 39, Ser. 8075, Nr. 16, Ser. 8321, Nr. 18, Ser. 8740.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 1. Mai.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2. Orient-Anl. | 51,00 | 51,10 |
| Mai-Juni | 174,20 | 173,75 | 4% russ. Anl. 80 | 78,90 | 78,90 |
| Sept.-Okt. | 177,50 | 177,00 | Lombarden | 151,50 | 151,00 |
| Roggen | | | Franzosen | 94,50 | 94,50 |
| Mai-Juni | 121,70 | 121,75 | Cred.-Actien | 140,00 | 140,00 |
| Sept.-Okt. | 126,70 | 126,70 | Disc.-Comm. | 192,50 | 193,00 |
| Petroleum pr. 200 Pfd. | | | Deutsche Bk. | 158,00 | 158,00 |
| loco | 22,60 | 22,60 | Laurahütte | 102,50 | 102,60 |
| Rüböl | | | Oestr. Noten | 160,10 | 160,35 |
| Mai-Juni | 45,30 | 45,70 | Russ. Noten | 168,50 | 169,05 |
| Sept.-Okt. | 46,00 | 46,20 | Warsch. kurz | 168,20 | 168,75 |
| Spiritus | | | London kurz | 20,375 | 20,38 |
| Mai-Juni | 97,90 | 97,50 | London lang | 20,205 | 20,21 |
| | | | Russische 5% SW-B. g. A. | — | 52,50 |
| Mai-Juni | 33,30 | 32,80 | Danz. Privatbank | 139,20 | 139,20 |
| August-Sept. | 35,20 | 34,90 | D. Oelmühle | 112,00 | 112,00 |
| 4% Consols | 107,20 | 107,00 | do. Priorit. | 112,00 | 112,00 |
| 3½% westpr. Pfandbr. | 99,20 | 99,10 | Mlawka St-P. | 109,50 | 109,50 |
| do. II | 99,20 | 99,10 | do. St-A. | 55,80 | 55,50 |
| do. neue | 99,20 | 99,10 | Ostpr. Südb. Stamm-A. | 94,90 | 96,00 |
| 5% Rum. GR. | 94,90 | 95,00 | Danz. Stadtanl. | — | — |
| Ung. 4% Gldr. | 82,20 | 82,10 | | | |

Westpr. 3½% Prov.-Pfandbr. 98,40.
Lombarden 35,50 incl. Coupon.
Fondsbörse: ruhig.

London, 30. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, Käufer zurückhaltend, englischer Weizen ½ sh. höher gefordert, Mehl ruhig. Hafer eher billiger, Mais und Gerste stetig, Bohnen und Erbsen unverändert. — Wetter: schön.

Glasgow, 30. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 5 d.

Newyork, 30. April. Wechsel auf London i. G. 4,86¼. Rother Weizen loco 0,95½, per Mai 0,94½, per Juni —, per Dezember 0,95¼. — Mehl loco 3,25. — Mais 0,67¾. Fracht —. Zucker (Fair refining Muscovads 4 13/16.

Newyork, 30. April. Visible Supply an Weizen 32 473 000 Bushels.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Mai.

Weizen loco inländischer unverändert, transit matt, per Tonne von 1000 Kgr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135㏁ | 132—172 M Br. | 115—173 M bez. |
| hochbunt | 126—135㏁ | 132—172 M Br. | |
| hellbunt | 126—135㏁ | 130—170 M Br. | |
| bunt | 126—133㏁ | 130—168 M Br. | |
| roth | 125—135㏁ | 130—172 M Br. | |
| ordinär | 126—132㏁ | 120—155 M Br. | |

Regulirungspreis 126㏁ bunt lieferbar transit 130 M, inländ. 166 M.

Auf Lieferung 126㏁ bunt per April-Mai inländisch 166½ M Br., 165½ M Gd., transit 130½ M bez., per Mai-Juni transit 130½ M Br., 130 M Gd., per Juni-Juli inländ. 168½ M Br., 167½ M Gd., transit 131½ M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 170 M Br., 169 M Gd., transit 134½ M Br., 134 M Gd.

Roggen loco fest und höher, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120㏁ inländ. 101—106 M, transit 74—75½ M

feinkörnig per 120㏁ transit 74—75 M

Regulirungspreis 120㏁ lieferbar inländischer 105 M, unterpoln. 75 M, transit 74 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 107 M Br., 106½ M Gd., do. unterpolnisch 74 M bez., transit 74 M Br., 73 M Gd., per Mai-Juni inländ. 107 M Br., 106½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 109 M Br., 108½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., do. unterpoln. 79 M bez., transit 78½ M Br., 78 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russ. 104—120㏁ 72—96 M, Futter- 65—70 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 93 M, weiße Mittel- transit 88—92 M, Futter- transit 86—87 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 90 M, russ. 52—69 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 10—55 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,25—3,60 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 50½ M Br., nicht contingentirt 29½ M Gd.

Rohzucker schwach, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 21,60 M nominell, Nachproducte, Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 18,85 bis 18,25 M bez. Alles per 50 Kgr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: SO.

Weizen. Inländischer bei guter Frage unverändert im Werthe. Transitweizen hatte auch heute schweren Verkauf und Preise etwas zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 122㏁ 151 M, 124㏁ 152 M, 128㏁ 168 M, 133㏁ 170 M, weiß 130㏁ und 132㏁ 170 M, fein hochbunt 135㏁ 173 M, roth 122㏁ 143 M, 131㏁ 163 M, Sommer- 128/9㏁ 164 M, 134㏁ 168 M, für polnischen zum Transit bunt krank 117㏁ 115 M, 124㏁ 119 M, bunt blauspitzig 125㏁ 118 M, 129㏁ 123 M, bunt besetzt 124㏁ 123 M, bunt 127㏁, 128㏁ und 129/30㏁ 129 M, gutbunt 127/8㏁ 128 M, 128㏁ 129 M, hellbunt krank 122㏁ 121 M, hellbunt zerschlagen 126/7㏁ 128 M, hellbunt 124/5㏁ 125 M, 125/6㏁ 127 M, 127㏁ 129 M. 128㏁ 130 M, 128/9㏁ 131 M, 127/8㏁, 128㏁ und 130㏁ 132 M, für russischen zum Transit glasig 122㏁ 122 M, roth besetzt 124㏁ 118 M, roth 124/5㏁ 122 M, 125㏁ 125 M, 128㏁ 127 M, 130/1㏁ 132 M per Tonne. Termine: Mai inländisch 166½ M Br., 165½ M Gd., transit 130½ M bez., Mai-Juni transit 130½ M Br., 130 M Gd., Juni-Juli inländisch 168½ M Br., 167½ M Gd., transit 131 M bez., September-Okt. inländisch 170 M Br., 169 M Gd., transit 134 M Br. Regulirungspreis inländisch 161 M, transit 130 M

Roggen sowohl inländischer wie Transit in fester Tendenz. Bezahlt ist inländischer 123㏁ 106 M, 113㏁ 10[illegible] M, russischer zum Transit 121㏁ bis 123/4㏁ 74 M, 126㏁ 75 M, 129/30㏁ und 130㏁ 75½ M Alles per 120㏁ per Tonne. Termine: Mai inländ. 107 M Br., 106½ M Gd., unterpolnischer 74 M bez., transit 74 M Br., 73½ M Gd., Mai-Juni inländischer 107 M Br., 106½ M Gd., Juni-Juli inländisch 109 M Br., 108½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnisch 79 M bez., transit 78½ M Br., 78 M Gd. Regulirungspreis inländisch 105 M, unterpolnisch 75 M, transit 74 M Gekündigt sind 400 Tonnen.

Gerste ist gehandelt polnische zum Transit 105㏁ 73 M, 104㏁ 74 M, 108/9㏁ 82 M, hell 110㏁ 88 M, russische zum Transit 111㏁ 84 M, hell 108/9㏁ 86 M, 116/7㏁ und 117/8㏁ 96 M, Futter- 65—70 M per Tonne. — Hafer ohne Handel.

Erbsen polnische zum Transit Koch- 93 M, mittel- 88 bis 92 M, Futter- 86, 87 M per Tonne. — Wicken inländ. 90 M, polnische zum Transit 69 M, bunt 60 M, schimmelig 52 M per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen polnische zum Transit 110 M per Tonne gehandelt. — Kleesaaten roth 5, 12, 16, 27½ M per 50 Kilo bez. — Weizenkleie grobe 3,50, 3,55, 3,60 M, mittel 3,40 M, feine 3,25 M, verbrühte 2,80 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 50½ M Br., nicht contingentirter 29½ M Gd.

## Productenmärkte.

Königsberg, 30. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 129㏁ 169,50, 170,50 M bez., bunter 124㏁ 161, russ. 114㏁ bes. 98, 116㏁ krank 105, 116㏁ und 117㏁ wack 109, 120㏁ blsp. 100, wack 102, bes. 107, 122㏁ 114, bes. 106, 123㏁ 124, bes. 110, 124㏁ 113, 116, 117, 122, 125㏁ 124, 126㏁ 123, 125, 128㏁ 129 M bez., rother 124㏁ 155,25, 128㏁ 162,25 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 109㏁ 75, 115㏁ 88,75, 120㏁ 102,50, 122㏁ 106,25, 123㏁ 107,50, 128㏁ 113,75 M bez., russ. ab Bahn 106㏁ 52, 107㏁ 48,50, 108㏁ 54, 109㏁ und 110㏁ 55, 111㏁ 57, 112㏁ 57, 58, 115㏁ 57,50, 116㏁ 61, 61,50, 117㏁ und 118㏁ 68, 119㏁ 67, 120㏁ 70, 71, 122㏁ 73, 73,75, 123㏁ 73, 74, 124㏁ 75, 77, 125㏁ 77, a. d. Wasser 114㏁ 59, 59,50 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große 97, 100, 102,75 M bez., kleine 91,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 98, 100, 103, 104, russ. 62, 63 M bez. — Erbsen per 1000 Kgr. weiße 97,75 M bez., graue 88,75 M bez., grüne 88,75 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 104,50, russ. Sau- 94, 96 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 100 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilogr. russ. 88, 92 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 157 M bez., feine russ. 151,50 M bez., mittel russ. 140 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 50½ M Gd., nicht contingentirt 31½ M Gd., per April contingentirt |Regulirungspreis 50½ M bez., per Frühjahr contingentirt 50¼ M Gd., nicht contingentirt 31½ M Gd., kurze Lieferung nicht contingentirt 31½ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. April. Weizen still, loco 173—175, per April-Mai 175,50, per Juni-Juli 177,00, per Septbr.-Okt. 177,50. — Roggen unveränd., loco 113—115, per April-Mai 117,00, per Juni-Juli 120,50, per Septbr.-Oktbr. 126,50. Pommerscher Hafer loco 116—128. — Rüböl unverändert, per April-Mai 47,00, per Sept.-Okt. 47. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 51,00, do. mit 70 M Consumsteuer 32,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 32,20 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,00. — Petroleum loco verzollt 11,75.

Berlin, 30. April. Weizen loco 168—182 M, per Mai-Juni 173¼—172¾—173¾ M, per Juni-Juli 175½—175¼—175¾ M, per Juli-August 177¼—177—177¾ M, per Septbr.-Oktbr. 177—176¾—177½ M — Roggen loco 110—122 M, guter inländischer 118½—119 M, per Mai-Juni 121¾—121½—121¾ M, per Juni-Juli 124¾—124½—124¾ M, per Juli-August 127¼—127—127¼ M, per Sept.-Okt. 130—129½—129¾ M — Hafer loco 115—136 M, ost- und westpreußischer 120 bis 126 M, pommerscher und uckermärk. 120—126 M, schlesischer 120—126 M, feiner schlesischer, preuß. u. pomm. 127—132 M ab Bahn, per Mai-Juni 119—119¾ M, per Juni-Juli 121—120¾—121 M, per Juli-August 122½—122¼—122 M, per Sept.-Oktober 123 M — Gerste loco 105—175 M — Mais loco 124—132 M — per April-Mai 125 M — Kartoffelmehl per April 19,50 M, per April-Mai 19,50 M — Trockene Kartoffelstärke per April 19,10 M, per April-Mai 19,50 M — Feuchte Kartoffelstärke per April 11 M — Erbsen loco Futterwaare 114—123 M, defecte Futterwaare 106—107 M ab Bahn, Kochwaare 126 bis 190 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—22,00 M, Nr. 00 24,50—23,00 M — Roggenmehl Nr. 0 18,50 bis 17,50 M, Nr. 0 u. 1 16,75—16 M, ff. Marken 18,25 M, per April 16,80—16,85 M, per April-Mai 16,80—16,85 M, per Mai-Juni 16,80—16,85 M, per Juni-Juli 17—17,05 M — Rüböl loco ohne Faß 45 M, per April 47,5 M, per April-Mai 47,5 M, per Mai-Juni 47,5 M, per Juni-Juli 45,9 M, per Sept.-Okt. 46,2 M — Petroleum loco 22,8 M per April 22,6 M — Spiritus per April-Mai 97,4—97,6—97,5 M, per Mai-Juni 97,4—97,6—97,5 M, unversteuert (50 M) loco 52,4 M, per April-Mai 51,6—51,9 M, per Mai-Juni 51,6—51,9 M, per Juni-Juli 52,3—52,5 M, per Juli-August 53—53,3 M, per August-Septbr. 53,6—53,9 M, per Septbr.-Oktbr. 54—54,2 M, unversteuert (70 M) loco 33,4 M, per April-Mai 32,6—32,8 M, per Mai-Juni 32,6—32,8 M, per Juni-Juli 33,3—33,5 M, per Juli-August 34,1—34,4 M, per Aug.-Sept. 34,6—34,9 M, per Sept.-Oktober 35,0—35,1 M

Magdeburg, 30. April. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 23,30, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,30. Nachproducte excl. 75° Rendem. 19,00. Still, wenig Geschäft. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 26,50. Sehr ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. Bord Hamburg per April 13,27½ bez., 13,40 Br., per Mai 13,20 bez., 13,22½ Br., per Oktober-Dezember 12,65 Gd., 12,75 Br. Matt.

## Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 30. April. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 19,00 bis 19,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 19,00 bis 19,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 17,50 bis 18,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin 11,00 M, gelber Syrup 22,50 bis 23,50 M, Capillair-Export 24,00 bis 24,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 23,50 bis 25,00 M, do. gelber 1. Qualität 22,00 bis 23,00 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 26,50 bis 28,00 M, do. Secunda 23,50 bis 26,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 32 bis 34 M, do. (großstück.) 37 bis 42 M, Hallesche und Schlesische — Schabestärke 29—32 M, Maisstärke 33—34 M, Reisstärke (Strahlen) 42 bis 44 M, do. (Stücken) 41 bis 42 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

## Viehmarkt.

Berlin, 30. April. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3749 Rinder, 7749 Schweine, 1608 Kälber und 20 770 Hammel. In Folge des etwas verringerten Auftriebs entwickelte sich der Rindermarkt lebhaft und wurde bis auf wenige Stücke geräumt. Gegen zwei Drittel des Auftriebs waren gestern und vorgestern bereits im Vorhandel verkauft worden. 1. Qual. 48—52, 2. Qual. 42—46, 3. Qual. 37—40, 4. Qual. 30—35 M per 100 ㏁ Fleischgewicht. — In Folge der durch enormen Preisrückgang erlittenen Verluste an den letzten Märkten hatten die Händler den heutigen Markt in Schweinen vorsichtigerweise gering beschickt, in Folge dessen glattes, erst im Laufe des Vormittags etwas erlahmendes Geschäft zu gehobenen Preisen und Ausverkauf trotz unerheblichen Exports. 1. Qual. 42—43, einzelne ausgesuchte Posten feinster Waare gestern und in den Frühstunden auch darüber bezahlt; 2. Qual. 40—41, 3. Qual. 38—39 M per 100 ㏁ mit 20 % Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 42—50, 2. Qualität 30 bis 40 Pf. per ㏁ Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt gestaltete sich das Geschäft besser als vorigen Montag, namentlich im Vorhandel gestern. Günstige Nachrichten aus England und Frankreich belebten den Export und bewirkten in feinster Waare eine Preissteigerung um ca. 2 Pf. Geringe Waare blieb im Preise unverändert und wurde etwas vernachlässigt. Der Ueberstand ist unbedeutend. 1. Qual. 39—43, beste Lämmer bis 50 Pf. 2. Qual. 28—38 Pf., per ㏁ Fleischgewicht.

## Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. April. Wind: S.

Angekommen: Republik, Nielsen, Rostock, — Ino, Nagel, Marstal, — Marie, Weber, Marstal; sämmtlich Ballast.

Gesegelt: Vesta (SD.), Morin, Kopenhagen, Getreide und Güter.

1. Mai. Wind: SSO.

Angekommen: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Anne, Hansen, Marstal, Ballast. — Galeon, Kalsböl, Aarhus, Ballast. — Breslau, Peters, Sunderland, Kohlen und Coaks.

Im Ankommen: 6 Schiffe.

## Plehnendorfer Canalliste.

Vom 30. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: Ciranek, Wloclawek, 160,61 T. Roggen, Steffens; Robbiecki, Wloclawek, 163,25 T. Weizen, Perl u. Meyer; Jezorski, Pizyc, 199,50 T. Weizen, Gieldczinski, Zlotowski, Pizyc, 135 T. Weizen, Gieldczinski; Ganarowski, Wloclawek, 132,60 T. Roggen, Steffens; Tietz, Schmochow, 94,90 T. Weizen, 27,66 T. Roggen, Ordre; Netzel, Nieszawa, 114,75 T. Weizen, Fajans; Wisniewski, Schlanz, 58,50 T. Weizen, 7,50 T. Wicken, Schönemann; Orlowski, Wyszogrod, 110 T. Weizen, Steffens; Ulawski, Wyszogrod, 111,40 T. Weizen, Steffens; Czeczynski, Wyszogrod, 146,65 T. Weizen, Steffens; Moulis, Wyszogrod, 107 T. Erbsen, Ordre; Wiese, Wyszogrod, 131,35 T. Weizen, Steffens; Mireck, Wyszogrod, 132,60 T. Roggen, Steffens; Kistenmacher, Wyszogrod, 163,25 T. Weizen, Steffens; Baldowski, Ableichter; Heppner, Warschau, 67 T. Gerste, 60,50 T. Weizen, 10,80 T. Wicken, 31,30 T. Weißklee, Fajans; Wenerski, Wyszogrod, 145,40 T. Weizen, Steffens; Gradowski, Kulm, 96 T. Weizen, Engel; Skiderski, Kulm, 96 T. Weizen, Engel; Czarnetzki, Kulm, 58 T. Weizen, Engel; Köhler, Lasowitz, 160,85 T. Roggen, Goldhuber; Schwarz, Neuteich, 24,24 T. Weizen, Bertram; Ed. Köhler, Lasowitz, 116,65 T. Roggen, 33,33 T. Weizen, Goldhaber; Klein, Ruskan, 41,70 T. Weizen, 88,30 T. Roggen, Damme; Salatka, Kruschiew, 76,65 T. Weizen, 32,50 T. Erbsen, 25,80 T. Roggen, Ordre; Rodzynski, Starszewitz, 162,25 T. Roggen, Ordre; Greiser, Kastewitz, 151,28 T. Weizen, Ordre; Rudniecki, Kastewitz, 32,75 T. Weizen, Ordre; Schlatkowski, Starszewitz, 121 T. Weizen, 59,96 T. Roggen, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

## Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. April. Wasserstand: 2,17 Meter.

Wind: OS. Wetter: etwas windig, trocken, warm.

Dampfertraject in Thätigkeit.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt 1 Kahn nach Polen und 3 Kähne nach Thorn. — Andro; Berenz, Bestmann, Rothenberg, Gebr. Harder, Wendt; kohlensaures Natron, Heringe, Borax, Erdpech, Steinkohlentheer.

Von Danzig nach Thorn: E. Schultz; Gebr. Harder; — W. Schultz; Gebr. Harder; Mauersteine. — Gatzke; Lepp, Dunkel, Abramowski u. Heinrich, Gebr. Harder, Grentzenberg, Kowalski, Claassen, Tschynski, Rothenberg, Ollendorff, Ganswindt; Fleischextract, Gries, Lichte, Anis, Rosinen, Soda, Pfeffer, Reisgries, Cassia, Mostrich, Leinöl, Würfelraffinade, Melis, leere Kisten, leere Gebinde, Asphalt-Dachpappe, Deckstreifen, Cement, Theer, Chamottsteine, Roheisen, ⊢-Eisen, Kochsalz.

Stromab.

Wilmanowitz, Stamer, Czichoczyneck, Bromberg, 1 Traft, 703 Rundkiefern.

Lewandowski, Mentz, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Grajewski, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 73 250 Kgr. Weizen, 78 000 Kgr. Roggen.

Baranowski, Barczynski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 100 000 Kgr. Weizen, 32 000 Kgr. Roggen.

Quarder, Nover, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 117 300 Kgr. Weizen.

Benerowski, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 23 750 Kgr. Weizen, 86 750 Kgr. Roggen, 870 Kgr. Kleesaat.

Schultz, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 204 002 Kgr. Roggen.

Tietz, Ulich, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 135 027 Kgr. Melasse.

Gehl, Ulich, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 113 575 Kgr. Melasse.

Geicke, Fajans, Zackroszyn, Danzig, 1 Kahn, 114 680,5 Kgr. Weizen.

Lück, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 155 672 Kgr. Weizen.

P. Schulz, Chuna Asch, Plock, Danzig, 1 Kahn, 55 590 Kgr. Roggen, 28 050 Kgr. Gerste, 48 960 K. Erbsen.

Voigt, Fajans, Zackroszyn, Danzig, 1 Kahn, 120 762,5 Kgr. Weizen.

Rosenbach, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 107 500 Kgr. Weizen.

Japs, Fajans, Zackroszyn, Danzig, 1 Kahn, 73 097,5 Kgr. Weizen, 14 591 Kgr. Erbsen, 4640 K. Pferdebohnen.

Olkiewicz, Lewin, Windugo, Thorn, 1 Kahn, 515 eichene Eisenbahnschwellen.

Hempel, Glaß, Plock, Danzig, 1 Kahn, 117 300 Kgr. Roggen.

Kuminski, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 130 050 Kgr. Weizen.

Feldt, Glaß, Plock, Danzig, 1 Kahn, 130 050 Kgr. Weizen.

Neuleuf, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 122 400 Kgr. Roggen.

A. Voigt, Oberfeld, Plock, Danzig, 1 Kahn, 58 000 Kgr. Weizen, 70 100 Kgr. Erbsen.

Lägen, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 127 500 Kgr. Erbsen, 2696 Kgr. Kleesamen.

Kunkel, Fogel, Murszynowo, Danzig, 1 Kahn, 63 473 Kgr. Roggen, 53 235 Kgr. Erbsen.

Voß jun., Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 127 712 Kgr. Weizen.

Frede, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 155 580 Kgr. Weizen.

Rochlitz, H. W., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 79 050 Kgr. Weizen, 48 450 Kgr. Roggen.

L. Stetz, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 132 750 Kgr. Weizen.

F. Stetz, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 118 000 Kgr. Melasse.

Jänicke, H. W., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 107 100 Kgr. Weizen.

Stefanski, Kohls, Wolszic, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kgr. Feldsteine.

Ziolkowski, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 101 178 Kgr. Melasse.

Ortel, Jaffe, Przedworszyc, Schulitz, 4 Traften, 170 Weißbuchen, 2288 Rundkiefern.

Fritz, Gehring, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Brandt, Gehring, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Kalinowski, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Ruttkowski, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Jäde, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Kabel, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, Schleppdampfer „Triton", leer.

## Meteorologische Depesche vom 1. Mai,

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Bar. mm | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 736 | WNW | 4 | Regen | 8 | |
| Aberdeen | 741 | S | 3 | Regen | 7 | |
| Christiansund | 754 | O | 2 | wolkig | 7 | |
| Kopenhagen | 756 | NO | 2 | heiter | 7 | |
| Stockholm | 761 | O | 2 | wolkenlos | 8 | |
| Haparanda | 760 | S | 2 | bedeckt | 2 | |
| Petersburg | 766 | still | — | wolkenlos | 7 | |
| Moskau | 762 | OSO | 1 | bedeckt | 10 | |
| Cork, Queenstown | 742 | NW | 7 | wolkig | 9 | |
| Brest | — | — | — | — | — | |
| Helder | 750 | SSW | 1 | Nebel | 12 | |
| Sylt | 752 | SO | 2 | wolkig | 11 | |
| Hamburg | 752 | SO | 3 | bedeckt | 13 | |
| Swinemünde | 755 | SO | 4 | bedeckt | 13 | 1) |
| Neufahrwasser | 759 | S | 1 | wolkenlos | 12 | |
| Memel | 762 | SO | 3 | halb bed. | 9 | |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 751 | SW | 4 | bedeckt | 14 | |
| Karlsruhe | 754 | still | — | Regen | 13 | |
| Wiesbaden | 754 | SW | 2 | Regen | 15 | |
| München | 755 | SO | 1 | bedeckt | 14 | |
| Chemnitz | 755 | SO | 2 | bedeckt | 11 | |
| Berlin | 755 | SO | 1 | Regen | 13 | |
| Wien | 758 | SO | 2 | bedeckt | 10 | |
| Breslau | 758 | SSO | 1 | bedeckt | 12 | |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — | |
| Nizza | — | — | — | — | — | |
| Triest | 762 | OSO | 1 | bedeckt | 16 | |

1) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, nordwärts fortschreitend, liegt zwischen Irland und den Hebriden, auf seiner Südseite starke bis stürmische südliche bis nordwestliche Winde hervorrufend. Das barometrische Maximum liegt über Nordwestrußland. Bei schwacher südöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland warm und außer im Nordosten trübe und vielfach regnerisch. Breslau hatte Gewitter, Swinemünde Wetterleuchten.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| April. | Stde. | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 30 | 4 | 760,6 | 16,4 | S., mäß., hell, wolkig. |
| 1 | 8 | 758,2 | 11,9 | „ flau, hell, heiter. |
| | 12 | 757,9 | 18,4 | „ frisch, hell, leicht bew. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Alt-Grabau Band III, Blatt 10, auf den Namen des Premier-Lieutenant a. D. Heinrich Schuch eingetragene, daselbst belegene Gut

**am 12. Juli 1888,**

**Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Terminszimmer 3, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3252,06 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 535,69,38 Hectar zur Grundsteuer, mit 750 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Zimmer 4 eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 14. Juli 1888,**

**Mittags 12 Uhr,**

an Gerichtsstelle, Terminszimmer 3 verkündet werden.

Berent, den 27. April 1888.

**Königliches Amtsgericht III.**
**Blance.** (2167

## Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Verein giebt auf bebaute Grundstücke in hiesiger Stadt zur ersten Stelle amortisirbare Pfandbriefs-Darlehne und zwar nach Wahl des Hausbesitzers in Pfandbriefen zu 5 Proc. oder 4½ Proc. oder 4 Proc. oder 3½ Proc., für welche einschließlich der Amortisationsquote jährlich an Zinsen zu entrichten sind 6 Proc. bezw. 5½ Proc. bezw. 5 Proc. bezw. 4¼ Proc.

**Die Amortisation beginnt sofort** und vollendet sich in 42, resp. 47, resp. 50, resp. 60 Jahren.

Nähere Auskunft wird im Bureau Hundegasse Nr. 56, während der Geschäftsstunden von 9—1 und 3—5 Uhr ertheilt.

Danzig, den 30. April 1888.

**Danzig. Hypotheken-Verein.**
**Weiß.** (2197

## Dampferlinie

**Stettin — Danzig**

und vice versa vermittelt durch die erstclassigen Dampfer „Vineta" u. „der Preusse".

Abgang von Stettin sowohl wie von Danzig jeden Donnerstag. Frachten billigst, bei sorgfältigster Behandlung der Güter.

Löschstelle in Danzig oberhalb des Zollamtes.

Güteranmeldungen erbitten

**Neue Dampfer-Compagnie Stettin.**

**F. G. Reinhold,**
1046) Danzig.

## Nach Greenock

ladet prompt

**SS. Glen Holme.**

Güteranmeldungen erbittet

**Wilh. Ganswindt.**



**Tägliche Dampfer-Verbindung**

zwischen Danzig, Tiegenhof resp. Platenhof und Elbing mit Anschluß an den 3 Uhr 41 Min. Nachmittags nach

**Königsberg**

abgehenden Zug.

Abfahrt ausf. Sonntags, Morgens 6 Uhr, vom brausenden Wasser. (1899

**Ad. von Riesen.**



**Dampfer „Alice"**

ladet nach

**Wloclawek u. Thorn.**

Güter-Anmeldungen erbittet

**A. R. Pilz,**
2256) Schäferei 14.

**Marienburger Geld-Lotterie.** Hauptgewinn M. Loose à 3 M.
**Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie,** Hauptgewinn 30000 M. Loose à 1 M.
**Große Stettiner Pferde-Lotterie,** Hauptgewinn 20000 M. Loose à 1 M.
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Mecklenburger Pferde-Lotterie à 1 M.
Loose der Casseler Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3 bei (2231
**Th. Bertling,** Gerberg. 2.

**Gründlicher Klavierunterricht**

wird gegen mäßiges Honorar ertheilt. Näh. zu erfragen in Oliva, Waldhäuschen.

**Gründlicher Klavierunterricht** wird nach bewährter Methode ertheilt. 16 Stunden 10 Mk. Gefl. Adressen unt. 8994 befördert die Exped. dieser Zg.

**Klavier- und Violinunterricht** erheilt nach bewährter Methode Musikl. Alex. Goll, Altst. Graben 94.

**In Latein, Englisch, Französisch** u. s. w. unterrichtet (2228 **Stolowski,** Langfuhr 31.

**Ostsee-Sprotten**

nur billig und gut zu haben Spendhausneugasse 6 im Lad.

---

**Hermann Lau,**

Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.

Abonnements für hiesige und auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.

Novitäten sofort nach Erscheinen. (189

## Buttermilch zur Cur.

Vom 1. Mai ab empfiehlt täglich frisch die Bankauer Meierei Holzmarkt 24, Eingang Breitgasse.
2240) **Schönsee.**

## Feinste Sahne-Buttermilch.

Vom 1. Mai ab täglich frisch, à Ltr. 15 und 10 Pf. empfiehlt die Bankauer Meierei Holzmarkt 24, Eingang Breitgasse. **Schönsee.**

**ff. Tischbutter,**

à ℔ 90 Pfg. und 1 M,

**Back- u. Kochbutter,**

à ℔ 80 Pf.,

täglich frisch bei

**H. H. Zimmermann Nachflgr.,**
Langfuhr 78. (2206

**Gartenmuscheln und Grottensteine**

empfiehlt um damit gänzlich zu räumen billig **August Hoffmann,** Heil. Geistgasse 26. (2145

## Dauerhaft u. billig

sind meine nur aus **prima Leder** gefertigten

**Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brief- und Schreibmappen, Visitenkarten-Taschen, Photographie-Albums, Necessaires, Damentaschen** ꝛc.

und halte ich mein Lager bestens empfohlen.

**Fritz Finkelde,**
Langgasse 27. (2602

**30 Flaschen Märzenbier** (Engl. Brunnen) für 3 M,
**28 Flaschen Augustiner-Bräu** (dunkel) für 3 M,
Lagerbier, Putziger, Weißbier u. a. m. liefert in vorzügl. flaschenreifer Qualität

**H. H. Zimmermann Nachflgr.,**
Langfuhr 78. (2207

**Frisch gebrannter Kalk**

ist stets vorräthig hier und in der Kalkbrennerei Neufahrwasser und offerirt solchen billigst (2032

**W. Wirthschaft.**

**Beste Steinkohlen**

für den Hausbedarf, offerirt ex Schiff billigst (2080

**Ernst Riemeck,**
Burgstraße 14—16.

## M. Klawitter,

**Milchkannengasse 30,**

empfiehlt besten engl. Steinkohlen-Theer, Dachlack, schwedisch. Theer u. Pech, Klebemasse bester Qualität, Klebedachpappe, Dachpappen, Latten, Nägel, Stettiner Portland-Cement, Gyps, Kalk, Rohr, Steine, Wagenfett, Dichtwerg, Schuhmacher-Pech, Bienenkörbe.

Auf Wunsch franco hier Orts-, Bahn- und Anhaltestelle in voller Verpackung.

Ein Rest ausnahmsweise schönes, reines, frisches W. Klee, kräftiges Korn, daselbst zu haben. (2238

**Petroleum**

von heute ab:

**per Liter 20 Pf.**

**Machwitz und Gawandka,**
Erstes Danziger Consum-Geschäft,
Nr. 4. Olschowerthor Nr. 4. (2222

**Mein Woll-, Weiß- u. Kurzwaaren-Geschäft**

Langebrücke, am Anlegeplatz d. Dampfböte, beabsichtige ich veränderungshalber im Ganzen zu verkaufen. Hierauf Reflectirende erfahren Näheres daselbst. (2253

**Ein Materialwaaren-Geschäft**

mit Grundstück, volle Schank-Concession, alles nachweislich rentables Geschäft, in einer Stadt ..., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen an die Exped. dieser Zeitung.

**Ein Restaurations-Grundstück**

in der nächsten Nähe der Stadt Konitz, unmittelbar am Stadtpark gelegen, seit mehr als 50 Jahren im Besitze der Familie, ist wegen Todesfall des Besitzers für den Preis von 36000 M mit 6000 M Anzahlung zu verkaufen. Die Gebäude sind im vorigen Jahre neu gebaut. Das Grundstück enthält ein Wohnhaus mit einem Saal und 5 Gastzimmer, ferner gehören zum Grundstück eine Scheune, Stallungen (alles neu und massiv gebaut), ein Beihaus, Eiskeller, nöthigen Utensilien, auch ein Bierapparat, sowie alles zum Betrieb gehörige Inventar. Näheres Zu erfragen bei Frau Hugh Wilhelmshöhe bei Konitz. (2164

**Ein mahagoni Flügelfortepiano** v. Wiszniewski vorzüglich im Ton, Elfenbeinklaviatur, sowie eine Violine und ein Violoncello, sowie eine Hobelbank, preiswerth zu verkaufen. Näheres ... Zigankenberger ... Nr. 13. (2223

---

## Bank für Handel und Industrie.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Dividende für das Geschäftsjahr 1887 auf

**M. 30 — pro Actie**

festgesetzt wurde.

Bezüglich Erhebung der Dividende ist durch Generalversammlungsbeschluß bestimmt, daß der Abschlags-Dividende-Coupon Nr. 8 vom 2. Januar 1888 und der Rest-Dividende-Coupon Nr. VIII vom 1. Mai 1888 gleichzeitig einzureichen sind, daß aber bei etwaiger getrennter Einreichung der Dividende-Coupons, der Abschlags-Dividende-Coupon mit M. 10 und der Rest-Dividende-Coupon mit M. 20 eingelöst wird.

Die Auszahlung erfolgt gegen Einreichung der Dividende-Coupons bei **unseren Kassen dahier und in Berlin (Schinkelplatz 4)**
„ **unserer Filiale in Frankfurt a. M.,**
sowie bis zum 30. Juni cr. bei
**den Herren v. Roggenbucke, Baum u. Co. in Danzig.**

Die Coupons bitten wir in Begleitung arithmetisch geordneter Nummern-Verzeichnisse, zu welchen an vorgenannten Stellen Formulare zu erhalten sind, einzureichen.

Nach dem 30. Juni 1888 werden die Coupons **nur** bei uns in Darmstadt und Berlin und bei unserer Filiale in Frankfurt a. M. ausbezahlt.

Zugleich machen wir, auf gerichtliche Weisung, bekannt, daß wegen der **Actien Nr. 4645, 52709, 52853, 53009, 61679, 62553, 87509, 89247, 116789 und 126423** unseres Instituts das gesetzliche Amortisationsverfahren bei Großherzoglichem Amtsgericht Darmstadt I eingeleitet ist. (2165

Darmstadt, im April 1888.

**Die Direction.**

## Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1887:

| | |
|---|---|
| Grundkapital | 9 000 000,— M |
| Prämien-Einnahme für 1887 | 7 917 864,30 M |
| Zinsen-Einnahme für 1887 | 640 804,— M |
| Prämien-Ueberträge | 5 494 471,60 M |
| Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von 900 000 M | 4 860 377,30 M |
| | 27 913 517,20 M |
| Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1887 | 5 144 892 720,— M |

Versicherungen aller Art vermitteln gern.

Königsberg, den 1. Mai 1888.
Burgstraße 6.

**Die General-Agentur der Gesellschaft.**
**O. Hempel**

und in Danzig, Herr **Johannes Schmidt,** General-Agent,
- - - **Georg Göldel,** Kaufmann,
- - - **J. G. Borowski,** Kaufmann,
- - - **Christian Greifeldt,** Rentier,
- Stadtgebiet bei Danzig, Herr **Hermann Pauly,** Obersteuer-Controleur a. D.,
- Berent, Herr **Gottfr. Rink,** Kaufmann,
- Carthaus, Herr **Adolf Dankert,** Kreis-Communalbaumstr.,
- Neustadt Westpr., Herr **Gottfried Technow,** Kaufmann,
- Pr. Stargard, Herr **Eugen Biber,** Kämmereikass.-Rendant,
- Zoppot Herr **Werner Hoffmann,** Partikulier,
- - - **Benno Lefèvre,** Rentier. (2194

Soeben erschien und ist durch uns oder unsere Vertreter zu beziehen:

## Das Dreiradfahren.

**Eine Betrachtung über dessen gesundheitliche Seiten und einige Winke über das Dreirad und das Fahren auf demselben**

Preis 50 Pf. von L. L. Preis 50 Pf.

Herausgegeben von der
**Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik**
vorm. **Seidel u. Naumann, Dresden.**
(2062

## Stahlbad „Victoria". Hitzacker

an der Elbe, Bahnstation (Provinz Hannover) zwischen Berlin und Hamburg.

**Wirksamstes Eisenwasser. Schönste Waldgegend**

3 gold. Medaillen etc. Hohe Anerkennungen. — 6 Hotels, grösster Comfort, billige Preise. Theater. Bäder aller Art. 3 Aerzte. Versand 25/1 Fl. 11,25 M, 25/2 Fl. 8,75 M incl. Verpackung. (2122

**Gegen Blutarmuth, Bleichsucht etc**

## Engl. Porter

von Barclay, Perkins u. Co., London

empfiehlt

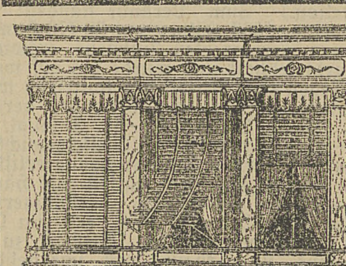
**12 Flaschen für 3 Mk.**

**N. Pawlikowski,**
2216) Hundegasse Nr. 120.

Langenmarkt 2, erste Etage, ist das Geschäfts-Local, worin seit 38 Jahren ein

## Möbel-Geschäft

mit bestem Erfolge betrieben, vom October, event. auch April nächsten Jahres, nebst dazu gehöriger großer Wohnung, Werkstätten, Remise etc. zu vermiethen. Preis pro Anno 3600 M. Näheres bei **E. G. Olschewski.** (2234



**Die Holz-Jalousie-Fabrik**

von (8759

**C. Steudel,**

Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.

Preiscourant gratis u. franco.

## Gerichtlicher Verkauf.

Das zur Auguste Bartsch'schen Konkursmasse gehörige **Putz- und Modewaaren-Lager,** taxirt auf ca. 3000 M, sowie die Laden-Einrichtung sollen im Ganzen verkauft werden. Verkaufstermin hierzu steht am **Freitag, den 4. Mai d. Js., 5 Uhr Nachmittags,** in meinem Bureau, Hundegasse 91, an. Bietungscaution 500 M.

**Der Konkursverwalter.**
2106) **Georg Lorwein.**

Empfehle mein Lager von:

**Patentachsen, sowie einfach gedrehten Achsen mit und ohne Lappen, Reservetheilen zu Patentachsen, Wagenfedern, Hemmspindeln, Schraubstockspindeln.**

Nicht vorräthige Theile werden in kürzester Zeit nach Maaß angefertigt; ebenso wird jede Metalldreharbeit auf's Schnelle ausgeführt. (2101

**R. G. Kolley, Danzig, Fleischergasse 89,**

Schmiede und Wagenbauerei mit Dampfbetrieb.

Schutzmarke.

H. P.
Lbg.
Pº

Gesetzlich geschützt.

Schnellstes und billigstes

**Austrocknen von Neubauten und naßgewordenen Räumen,**

**ohne Anwendung von Oefen**

mittelst der chemisch präparirten Priester'schen Trocken-Briquettes.

Nähere Auskunft ertheilt und Bestellungen nimmt entgegen

**Die chemische Fabrik von Herman Priester,**

**Lauenburg in Pomm.**

Vertreter für Westpreußen: (1786
Herr **G. Lichtenstein, Danzig.**

---

## Stadtmuseum.

**Von morgen ab sind die Sammlungen des Stadtmuseums bis auf Weiteres**

**Mittwochs und Sonntags**

**während der Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr**

**unentgeltlich**

**zu besuchen.** (2138

Danzig, den 1. Mai 1888.

**Der Vorstand.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgebung beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in meinem Grundstück **Heil. Geistgasse 122** hierselbst als

**Gelbgießermeister**

niedergelassen habe. Ich fertige alle Arbeiten der

Roth- und Gelbgießerei, Eisendreherei und Maschinen-Reparatur, Metall- und Compositionslager aller Art, Rohguß-, sowie Gas- und Wasserleitungs-Artikel.

Außerdem übernehme ich

Reparaturen in Brau- und Brennereien, Zuckerfabriken, an Gas- und Wasserleitungen etc.

Ich verpflichte mich, alle mir zu Theil werdende Aufträge zur vollsten Zufriedenheit des geehrten Publikums auszuführen, da ich vorher Jahre lang in den größten Etablissements Deutschlands practisch gearbeitet habe. Indem ich **prompteste** und **reellste** Bedienung zusichere, bitte ich um hochgeneigten Zuspruch. (2092

**Albert Kretschmar,**

Gelbgießermeister,

**Heil. Geistgasse Nr. 122.**

## Grand Restaurant und Café

zum

**„Deutschen Gesellschaftshaus",**

**Heil. Geistgasse 107.**

**Frühstücks-Stube,**
**Großer Mittagstisch (a. Abonnement),**
**Reichhaltige Abendkarte à la Carte,**
**ff. Biere.**

**Die oberen Saal-Räumlichkeiten** empfehle ergebenst zu Privat- und Familien-Festlichkeiten etc.

Hochachtungsvoll

2176) **Ernst Hinze.**

Sachsenhausen b. Frankfurt a. M., im April 1888.

Hiemit theile ich ganz ergebenst mit, daß ich von meinem

## Prima-Apfelwein zur Kur

dem Herrn **T. W. Kleefeld - Danzig** eine alleinige Niederlage für **Ost- und Westpreußen und Pommern** übergeben habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, wie bisher nur gute und reelle Waare zu liefern und empfehle ich meinen werthen Abnehmern diese Niederlage zur gefälligen Benutzung.

**G. H. Bader,**

**Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung werde ich aus der Kellerei des Herrn **G. H. Bader-Sachsenhausen** ab hier **Apfelwein zur Kur** verkaufen wie folgt:

In Flaschen: 1 Flasche (ca. ¾ Ltr. Inhalt) M 0,40,
bei 30 Flaschen (à ca. ¾ Ltr. Inhalt) M 10,50,
excl. Flaschen.

Im Faß: ab Bahnhof Sachsenhausen per Ltr. M 0,26 in Gefäßen von 25—100 Ltr. Inhalt excl. Gebinde, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Flaschen und Verpackung berechne zum Kostenpreise. Flaschen werden innerhalb 3 Monaten, und Gebinde innerhalb 3 Wochen frachtfrei zurückgenommen.

Danzig, im April 1888. (1805

**T. W. Kleefeld.**

## Fleisch-Pepton-Chocolade





für Magenkranke und schlecht Ernährte (nach Professor Dr. Adamkiewicz) diejenige Menge des ersten fällbaren Productes der Pepsin-Eiweiß-Verdauung enthaltend, welche 40% verdautem Muskelfleisch entspricht. **Eisen-Chocolade** gegen Bleichsucht und Blutarmuth, mit ferrum hydrogenicum reductum. **Cacao Puro,** ein vollständig auflösliches Cacaopulver. Fabrikant **Oswald Püschel** in Breslau. Alleiniges Depot bei

**Hermann Lietzau,**
2229) **Apotheke zur Altstadt.**

## Marquisen und Zelte

complett fertig, liefern in sachgemäßer Ausführung prompt und billig,

## Marquisen- und Zelt-Leinen

in jeder Qualität und allen Breiten zu den billigsten Preisen empfehlen

**R. Deutschendorf u. Co.,**

**Milchkannengasse Nr. 27.** (1376

Wir erlauben uns hierdurch zu offeriren:

## Dach-Eindeckungen

unter langjähriger Garantie und zwar mit bestem blauen, rothen und grünen **Dachschiefer** in jeder Form, mit Prima **Holzcement,** eigenen Fabrikats, mit dopp. asphaltirter **Dachpappe** eigenen Fabrikats, als doppellagiges **Klebedach** und einfaches △ **Leistendach.**

Ferner übernehmen wir, ebenfalls unter Garantie, **Reparatur, Verdichtung und Unterhaltung** alter Papp- und Schiefer-Dächer.

**Asphaltirungs-Arbeiten** mit bestem Val de Travers- und Limmer-Asphalt.

**Isolirungen** mit Limmer-Asphalt und mit nach Vorschrift der Ministerial-Behörden hergestellten **Asphalt-Filzplatten.**

**Pflasterung** mit Stettiner Eisenklinkern.

**Eduard Rothenberg Nachf.,**

**Asphalt-Dachpappen- u. Holz-Cement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung,**

Comtoir: Jopengasse 12. (1634

**Auf ein in Neustadt Westpr.** belegenes fast neues Grundstück, versichert mit M 42,864, wird eine erststellige Hypothek von M 15,000 à 4% gesucht.

Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter Nr. 2170 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

**Ein** seit ca. 20 Jahren in einer gr. Provinzialstadt bestehendes Confitüren-Geschäft mit feinster Kundschaft ist wegen Krankheit d. Besitzers bei mindestens 15000 M Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter 2246 an d. Exp. dieser Ztg.

Eine geräumige hölzerne

**Wächterbude**

für Holzhöfe oder Gärtner billig zu verkaufen brausendes Wasser 5.

**Eine gut erhaltene**

**Doppelkalesche**

**billig zu verkaufen**
2224) **Fleischergasse Nr. 7.**

**Pferdeheu**

kauft nach einzuliefernden Proben **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12.

**Pianinos** (preisgekrönt) verkauft und vermiethet billig d. Fabrik **Mahlke & Co.** Heil. Geistgasse 75, part.

**Ein gut erhalt. Fahrstuhl** zu kaufen gesucht. Offerten Sandgrube 26, II. (2175

**Empfehle**

tücht. Ladenmädch. f. Schankgesch., junge Mädchen f. Conditoreien u. z. Bedienung. Stützen d. Hausfr., herrschaftl. Köchinnen und feine Stuben- und Kindermädchen.

**A. Otterson,** Langgasse 48.

**Empfehle Laden- und Stubenmädchen,** eine erfahrene Kinderfrau, sow. herrschaftl. Kutscher und Hausdiener. **Kindler Nachf.** Breitgasse 121. (2238

---

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche

**einen Lehrling,**

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen.

Eintritt sogleich. (2242

**F. E. Gossing.**

**Für** eine leistungsfähige Bierpech-Fabrik wird ein bei den Brauereien gut eingeführter Vertreter gegen hohe Provision gesucht.

Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 2031 in der Expedition dieser Zeitung.

**Einen anspruchsl. durchaus anst. Inspector,** alleinst., der stets 2—6 Jahre auf Stellen gewesen, mit besten Zeugn., empfiehlt direct unterm Prinzipal **J. Hardegen,** Heilige Geistgasse 100. (2248

**Gesucht**

Commis mit guten Zeugnissen für Colonial-Materialwaaren-Hdlg., Destillation- u. Schankgesch., sow. einige f. Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft. **A. Otterson,** Langgasse 48.

**Ein lediger Mann in den vierziger Jahren,** dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Lagerverwalter, Aufseher etc.

Adressen unter **R. K.** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

**Ein einfacher, practisch erfahr. tücht. Landwirth,** 15 J. beim Fach, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse Stellung. Näheres bei Herrn **Gesewski,** Polkehnen per Liebstadt Ostpr. (2245

**Ein kleines, helles Comtoir,** in der Nähe der Börse, wird per sogleich zu miethen gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 2220 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

**Suche einen geb. solid. Mann** als Mitbewohner e. Salons u. Cabinets. Pro Monat 12 M incl. Unterr. franz., engl. Schmiedegasse 17, 2 Treppen. (2215

**Eine Wohnung**

von 4 Zimmern, heller Küche nebst allem Zubehör zum 1. Oct. gesucht.

Adressen mit Preisang. unter 2241 in d. Exp. d. Zeitung erb.

**Langfuhr 78/79**

ist die neu decorirte, bequem für Sommer und Winter eingerichtete Wohnung mit separatem Eingang und Eintritt in den Garten von sogleich oder auch später billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei **J. Metzing** oder Heil. Geistgasse 27, I. (2247

**Eine Wohnung in Danzig oder Langfuhr**

von 5—6 Zimmern zum Preise von 900 M gesucht.

Adressen unter Nr. 2244 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

**Eine hübsch möblirte Wohnung,** Vorder- und Schlafstube, mit allen Bequemlichkeiten und sep. Eingang ist sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse 24. (2182

**Langenmarkt 9,**

**zweite Etage,** 6 Zimmer, Küche Badestube etc. zu vermiethen.

Näheres bei **Eduard Katz,** Langgasse 41, zwischen 11 bis 1 Uhr. (217

**Sommer-Wohnungen,**

mit auch ohne Pension, sind im Pensionat der Frau Dr. **Günther-Wilcke Carlshof Nr. 2 in Oliva** b. Danzig zu haben. (988

Eine Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör, wenn möglich in der Nähe der Gewehrfabrik, von sogleich gesucht. Adressen mit Preisangabe in der Exped. d. Ztg. u. Nr. 2204 erbeten.

**Hundegasse 101**

ist eine freundliche Wohnung von 2. Zimmern, 2 Cabinetten und Zubehör, pro Anno M 500, zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. (231

**Die** herrschaftlichen, im Hause des Herrn H. E. Axt hierselbst Langgasse 58, 1 Treppe hoch, befindlichen

**Wohnungsräume**

stehen in Folge des Todes der bisherigen Mietherin, Fräulein Florentine Wittmaack, für die Zeit vom 1. Mai d. J. ab zur weiteren Vermiethung. Auskunft ertheilen der Hauseigenthümer Herr Axt, Langgasse 57 und der Testamentsvollstrecker des Fräulein Wittmaack, Rechtsanwalt Martiny.

**Armen-Unterstütz.-Verein.**

Mittwoch, den 2. Mai cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.

**Der Vorstand.**

## Reuter-Club

plattdütscher Verein.

Nächste Sitzung Mirrwoch, den 2. Mai, Klock half nägen, in'n Restaurant tau'n „Kronprinzen". (213

**Kaffeehaus und neu eingerichtete Kegelbahn,**

**Langfuhr 93, gegenüber der rothen Mauer.**

Empfehle zur Milchkur alle Morgen 6½ Uhr warm von den Kühen die Milch. Ergebenst **R. Schilling.**



**Gambrinus-Halle.**

**E. Fischer.**

Der Garten ist eröffnet.


Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 17047 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 1. Mai 1888.


## Abgeordnetenhaus.

(Schluß.)

**Abg. Kieschke:** Mein Antrag will den berechtigten Interessen des Handels und der Schiffahrt von Königsberg zu Hilfe kommen, die durch die letzten Commissionsbeschlüsse, wenn sie Gesetz werden sollten, ernstlich bedroht würden. Die Commission hatte auf der einen Seite die Aeußerungen der technischen Deputation, das Gutachten der Bauakademie, die wiederholten Erklärungen der Regierungscommissare, auf der anderen Seite das Gutachten des Stadtbauraths Licht in Danzig; sie hat einfach den Richter gespielt, indem sie über die Vorschläge der Regierung zur Tagesordnung überging und sich kurzweg auf die andere Seite schlug, die den Schutz der Nogatniederung als den ausschließlichen Zweck der Vorlage hinstellt. Ich meinestheils werde aber so lange an dem autoritativen Gutachten der Akademie festhalten, bis mir auf das bestimmteste die Ueberzeugung beigebracht ist, daß dieses Gutachten unrichtig ist. Die Lobpreisungen des Ingenieurs Ziese verstehe ich nicht; seine Erfindungen sind weder von Bedeutung, noch sind sie neu. Nach meiner Auffassung hat die Commission mit ihren Beschlüssen erster Lesung das Richtige getroffen; ich hätte nur gewünscht, daß sie auch die dauernde Sicherung der Mündung bei Neufähr, welche im Interesse des Danziger Handels ebenso wie des Wasserabflusses wegen erhalten werden muß, in den Kreis ihrer Erwägungen gezogen hätte.

Inzwischen ist folgender Antrag des Abg. **Windthorst** eingegangen: „Die Regierung aufzufordern, in eine erneute Erwägung darüber einzutreten, welche weiteren Maßregeln für geboten und zugleich für zulässig zu erachten seien, um den Bewohnern der Weichsel- und Nogat-Niederungen ohne Beeinträchtigung wichtiger Interessen anderer Landestheile thunlichst vollständige Sicherheit gegen Hochwasser- und Eisgangsgefahren zu gewähren."

**Abg. Stengel** (freiconf.): Unser Antrag empfiehlt die Annahme des Commissionsbeschlusses nach der ersten Lesung und vor Eintritt der großen Kalamität, ohne damit das Werk, welches in Angriff genommen werden soll, damit für abgeschlossen zu erklären, er läßt es vielmehr offen, daß die Regierung auf Grund der Erfahrungen bei dem letzten Hochwasser in weitere Erwägung darüber eintritt, ob eine Schließung der Nogat oder eine weitere Regulirung der Nogat nöthig ist. Wir meinen, daß die Commission in der Aufregung durch die traurigen Berichte aus dem Ueberschwemmungsgebiet zu einem Beschluß in zweiter Berathung gekommen ist, welchen man bei ruhiger Ueberlegung nicht wohl billigen kann. Es fehlt uns jeder Anhalt, um uns zu dem Gutachten der höchsten technischen Baubehörde in Gegensatz zu setzen. Der Einwand, daß die Stadt Königsberg durch die Schließung der Nogat geschädigt werden könnte, ist doch nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Außerdem ist es garnicht sicher, daß die Weichsel nach ihrer Regulirung das ganze Wasser der Nogat im Falle einer außergewöhnlichen Hochflut wird aufnehmen können. Ist die Ostsee noch voll Eis, was allerdings selten der Fall ist, dann kann eine unabsehbare Gefahr durch die Weichsel hervorgerufen werden. Wird denn die Schleuse an der Nogat wirklich dem Andrang der Weichsel bei außerordentlichem Eisgang Stand halten? Auch die Plehnendorfer Schleuse, welche die Danziger Weichsel abschließt, ist bei dem diesjährigen Eisgang nur mit äußerster Anstrengung gehalten worden, und ihre Ausbesserung wird $1\frac{1}{2}$ Millionen kosten. Vielleicht lassen sich durch eine anderweitige Regulirung der Nogat die Niederungsbewohner besser schützen. Selbst wenn man die Nogat schließen oder canalisiren wollte, wäre es unter allen Umständen ein unerläßliches Erforderniß, die Weichsel besser in Stand zu setzen. Diese Arbeiten werden 6 bis 8 Jahre erfordern und nach Ablauf dieser Zeit kann uns ja die Regierung eine weitere Vorlage machen. Nehmen wir den Beschluß erster Lesung an, so kommen wir damit den Interessenten sehr weit entgegen.

**Abg. Sattler** (nat.-lib.) tritt ebenfalls für den Antrag Stengel ein.

**Abg. Wessel** (freiconf.) hält Resolutionen für überflüssig. Den Wunsch, den Bewohnern der Niederung zu helfen, habe jedes Mitglied seit Jahren, und es sei eine selbstverständliche Aufgabe der Regierung, darüber Erwägungen anzustellen, wie den Gefahren zu begegnen sei. Ohne Coupirung der Nogat würde der Beschluß der Commission für die Bewohner der Niederung gar keinen Nutzen haben. Dieser Ansicht sei im Ueberschwemmungsgebiet jedermann vom höchsten Beamten bis zum einfachsten Bauern. Der Einwand des Abg. Stengel, daß die Schleuse der Nogat nicht Stand halten könnte und daß deshalb das ganze Project nicht unternommen werden solle, würde dieselbe Berechtigung haben, als wenn man den Bergbau deswegen aufgeben wollte, weil einmal ein Grubenunglück stattfindet. Er bitte, den Beschluß der Commission zu acceptiren.

**Minister Lucius:** Wir müssen das Gutachten der Akademie des Bauwesens gewissermaßen als ein Erkenntniß letzter Instanz betrachten. Von diesem fast mit Einstimmigkeit gefaßten Gutachten kann man nicht sagen, daß es auf schwachen Füßen stehe. Die Herren, welche dies sagen, scheinen mir das Gutachten nicht genau studirt zu haben. Sonst könnten sie nicht behaupten, daß durch die Coupirung der Nogat die Ueberschwemmungsgefahr völlig ausgeschlossen sei. Im Gegentheil, die Akademie des Bauwesens bezeichnet es als unentbehrlich für die Erhaltung des Pillauer Tiefs, daß ein Theil des Weichselwassers nach wie vor durch die Nogat geführt wird. Ferner bemerke ich gegenüber dem Gutachten des Technikers Ziese, daß Baggerarbeiten nicht allein im Stande sein würden, das zu leisten, was die regelmäßige Spülung des abfließenden Wassers leistet. Eine absolute Sicherung gegen Durchbrüche ist überhaupt nicht möglich. Auch für den Fall der Durchführuog des Alsen-Fahl'schen Projects ist eine Katastrophe nicht ausgeschlossen. Wenn das Haff und die Ostsee durch Eis festgeschlossen sind und von Polen die Eis- und Wassermassen herunterkommen, so wird eben derselbe Prozeß eintreten. Das ist die Lage eines überheizten Dampfkessels, bei dem die schwächste Stelle springt. Die Deiche haben die Niederung 170 Jahre lang geschützt, also dem durchschnittlichen Bedürfniß genügt. Während des jetzigen außergewöhnlichen Falls hat sich die Regierung sofort noch während des Eisganges gefragt, ob eine Modification des früheren Projects nöthig sei. Die Herren aus Berlin sind während des Eisganges an Ort und Stelle gewesen, haben aber die Veränderung des Projects nicht für rathsam befunden. Wir können deshalb nur das bisherige Project empfehlen, umsomehr, als dies die Voraussetzung aller anderen von den Herren aus Westpreußen empfohlenen Projecte ist. Unser Project schlägt den Durchstich der Binnennehrung als eine Verkürzung des Stromlaufs um 8 — 9 Kilometer und Beschaffung besserer Vorflut sowie Rückverlegung der Deiche, um ein größeres Ventil für die Abführung der Weichselwasser zu schaffen, vor. Das jetzige Project sieht diese Maßnahmen bloß bis unterhalb der Dirschauer Brücke vor. Ob später eine Coupirung der Nogat nothwendig ist, ist eine sehr schwierige Frage, die längerer Erörterungen bedarf. Ebenso ist es zu prüfen, ob die Rück-Verlegung der Deiche noch in weiterer Ausdehnung bis hinauf nach Marienburg oder nach weiter stattfinden muß. Ueber diesen Punkt jetzt eine Entscheidung zu treffen, ist uns unmöglich. Jedenfalls ist immer die Regulirung in der von der Regierung vorgeschlagenen Weise die Voraussetzung der anderen Arbeiten. Es muß erst abgewartet werden, ob die jetzt vorgeschlagenen Anlagen eine Reihe von Jahren hindurch sich bewähren. Ich empfehle daher die ersten Commissionsbeschlüsse zur unveränderten Annahme. Dagegen können wir nicht nach der Resolution Kieschke vorgehen, denn was wir thun wollen, müssen wir bald thun. Die Bereitwilligkeit der Regierung ist eine weitgehende. Auch bezüglich des finanziellen Punktes hat die Regierung sich bereit erklärt, die Beisteuer der Interessenten von nur 7 230 000 Mk. zu acceptiren. Das ist also auch eine für die lokalen Interessenten günstige Situation, und ich würde es beklagen, wenn dieser Moment für einen guten Beschluß durch eine dilatorische Resolution verloren ginge. Wir würden dadurch die ganzen Verhandlungen an den Ausgangspunkt zurückverlegen. Ich weiß nicht, wann wir später mit einer ähnlichen Vorlage kommen können. In Folge neuer Gutachten können Jahre vergehen, ehe wieder eine Vorlage an das Haus kommt. Das liegt nicht im Interesse der Niederungsbewohner und nicht im Landesculturinteresse. Deshalb bitte ich lediglich, den Antrag Stengel anzunehmen, der die Commissionsbeschlüsse erster Lesung, sowie eine Resolution vorschlägt. Diese Resolution ist in ihrer Tendenz vollkommen mit der des Abg. Windthorst, so daß beide gleichwerthig sind.

**Abg. Rickert:** Bei der Stimmung des Hauses kann es nicht meine Absicht sein, die Nogat-Coupirungsfrage nochmals eingehender zu behandeln. Ich bedauere es lebhaft, daß die Nogat-Coupirung nach der bestimmten Erklärung der Regierung, daß sie nicht die Verantwortung übernehmen könne, gegen das Gutachten ihrer competenten Sachverständigen vorzugehen, vorläufig vertagt wird. Aber ich bin unbefangen genug, um die Stellung der Regierung begreiflich zu finden. Auch die Minister sind in dieser Sache ebensowenig wie wir technische Sachverständige. Wir können nur hoffen, daß die Bauakademie, wenn, wie ich bestimmt annehme, ihr die Frage nochmals vorgelegt wird, zu einem anderen Votum kommt. Wird die erste Commissionsvorlage angenommen, dann wird sich ein Theil der Interessenten schwerlich dazu entschließen, die geforderten Beiträge zu zahlen. Mir schiene es am zweckmäßigsten, mit der Regulirung vom Danziger Haupt bis Einlage, mit der Zurückverlegung der Deiche auf jener Strecke zunächst vorzugehen und in der Zwischenzeit die Nogatfrage und die Frage der Regulirung der unteren Weichsel nochmals zu prüfen uud Specialanschläge zu machen. Die Majorität will es nicht. Man muß sich bescheiden und ich wiederhole daher die Danziger Bedenken nicht nochmals. Was das Pillauer Tief anbetrifft, so wäre es sehr erwünscht, wenn der Herr Minister Manbach ganz abgesehen von der Weichselregulirung dem Vorschlage des Herrn Ziese-Elbing gemäß die Anschaffung eines großen Baggers für das nächste Jahr in Aussicht nimmt und jedenfalls baldigst eine nähere Prüfung des Vorschlages veranlaßt. Im übrigen beschränke ich mich darauf, Sie zu bitten, meinen Antrag zu § 1 anzunehmen. Die Offenhaltung der Mündung bei Neufähr ist allgemein als nothwendig anerkannt worden. Auch der Herr Minister Lucius hat es in der Sitzung vom 16. d. M. gethan. Die Regierung muß aber durch das Gesetz ausdrücklich die Vollmacht erhalten, dieser Verpflichtung, die Mündung offen zu halten, nachzukommen. Ich hoffe, die Herren Minister werden zu diesem Antrage ihre Zustimmung erklären.

**Minister Lucius** erklärt, daß gegen die Annahme des Antrages Rickert Bedenken nicht vorliegen.

**Abg. v. Lyncker** (conf.): Wir Königsberger stehen lediglich auf dem Standpunkt des Gutachtens der Bauakademie, das von Männern abgegeben ist, die vor allen zur Entscheidung dieser Frage berufen sind. Diesem Gutachten gegenüber können wir den Ansichten anderer Herren kein Gewicht beilegen. Was die Spülung des Pillauer Tiefs betrifft, so sind die Wassermassen, wie sie die Nogat mit sich führt, am besten dazu angethan, bedeutende Sandmassen hinwegzuführen. Die Tiefe des Pillauer Tiefs ist für den ganzen Handel von Königsberg eine Lebensfrage. Man muß erst praktische Versuche machen, wie man anders die Tiefe herstellen kann. So lange die Möglichkeit hierzu nicht erwiesen ist, kann man uns nicht verdenken, wenn wir den Ausführungen aus Westpreußen gegenübertreten. Wir haben wohl Mitleid mit dem Unglück in der Marienburger Gegend, aber Sie können nicht verlangen, daß wir um der zehn Quadratmeilen überschwemmten Gebietes wegen den Handel von Königsberg und damit den Wohlstand der ganzen Provinz Ostpreußen in Frage stellen.

**Abg. Windthorst:** Ich werde für die Regierungsvorlage mit der Modification, die sie in der ersten Lesung der Commission gefunden, stimmen. Es ist mir unmöglich, die technischen Fragen, welche hier vorliegen, aus eigener Wissenschaft zu entscheiden. Wir sind nothwendig auf das Urtheil Sachverständiger angewiesen, und auch die Regierung erklärt ja, daß sie allein die Sache nicht entscheiden möge, sich vielmehr an die Autorität des Sachverständigen-Collegii halten müsse. Ich kann ihr das nicht verdenken; sie ist verantwortlich, und ich möchte ihr von dieser Verantwortung nichts nehmen. Im übrigen möchte ich wünschen, daß, ehe wir feste Entschließungen fassen, auch die hervorragend sachkundigen Wasserbautechniker Hollands gehört würden; auch das Urtheil der Amerikaner und Engländer würde ich nicht verschmähen.

Minister v. Maybach: Uns nicht auf Deutschland zu beschränken, haben wir längst gelernt. Wir kennen die Verhältnisse des Wasserbaues in Schweden, England, Holland, Oesterreich ganz genau; wir haben auch nach Nordamerika Commissarien geschickt, um die dortigen Verhältnisse zu studiren. Das Material, das wir in dieser Beziehung zusammengestellt, steht uns vollständiger als irgend einem Lande der Welt zur Verfügung.

In der Abstimmung wird § 1 nach den Beschlüssen der Commission in **erster** Lesung mit dem Amendement **Rickert** angenommen, desgleichen nahezu einstimmig die **Resolution** des Abg. **Stengel**.

Im § 2 wird der Beitrag der Interessenten den Commissionsbeschlüssen **erster** Lesung entsprechend auf 7 230 000 Mk. statt auf 10 Mill., wie die Regierungsvorlage wollte, festgesetzt.

In einem neu eingefügten § 3 a hatte die Commission in erster Lesung beschlossen, den Interessenten außer den Zinsen eine Amortisationsrate von 1 Proc. aufzulegen, in zweiter Lesung dagegen den Amortisationsbeitrag auf 1/2 Proc. ermäßigt. — Abg. **v. Minnigerode** beantragt, daß das Haus in dieser Beziehung den Beschlüssen zweiter Lesung beitrete.

Abg. **Stengel** tritt für die einprocentige Amortisation ein, während Abg. **v. Minnigerode** seinen Antrag auf 1/2 procentige Amortisation empfiehlt.

Finanzminister **Grandke** bittet, diesen Antrag abzulehnen. Die Regierung sei den Interessenten schon weit genug entgegengekommen.

Der Antrag Minnigerode wird **abgelehnt** und § 3 a und der Rest des Gesetzes angenommen.

Nächste Sitzung: **Dienstag.**

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 30. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 170—175. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 126 bis 130, russischer loco fest, 100—105. **Hafer** ruhig. **Gerste** still. **Rüböl** geschäftslos, loco 46½. **Spiritus** festes, per April 21 Br., per April-Mai 21 Br., per Mai-Juni 21 Br., per Juni-Juli 21½ Br. **Kaffee** fest, Umsatz 2000 Sack. **Petroleum** behpt. Standard white loco 6,45 Br., 6,35 Gd., per August-Dezbr. 6,75 Br. — Wetter: Schön.

**Hamburg**, 30. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 13,25, per Juni 13,40, per Juli 13,50, per Novbr. 12,50, per Dezbr. 12,50. Flau.

**Hamburg**, 30. April. **Kaffee** good average Santos per April —, per Mai 62¼, per Septbr. 55, per Dezember 53¼. Behauptet.

**Havre**, 30. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 71,50 behpt., per Septbr. 67,00 behpt., per Dezbr. 65,25. Ruhig.

**Bremen**, 30. April. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Ruhig. Standard white loco 6,30 Br.

**Frankfurt a. M.**, 30. April. Effecten-Societät. Schluß.) Credit-Actien 224⅛, Franzosen 187⅞, Lombarden 62⅜, Galizier 165¾, Aegypter 81,20, 4% ungar. Goldrente 78,30, 1880er Russen 78,50, Gotthard-Bahn 120,30, Disconto-Commandit 192,70, Dresdener Bank 124,70, 6% cons. Mexik. äußere Anleihe 84,50. — Realisationen.

**Wien**, 30. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,15, do. 5% do. 93,58, do. Silberrente 80,60, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 97,77½ 5% Papierrente 86,45, Creditactien 280,50, Franzosen 235,25, Lombarden 79,10, Galizier 206,50, Lemb.-Czern. 221,00, Pard. 153,50, Nordwestbahn 159,25, Elbethalb. 166,75, Kronprinz-Rudolfbahn 186,00, Böhm. West —, Nordbahn 2505,00, Unionbank 197,75, Anglo-Aust. 106,00, Wien. Bankverein 90,00, ungar. Creditactien 280,50, deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,75, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 105,35, Napoleons 10,02½ Dukaten —, Marknoten 62,17½, russ. Banknoten 1,05½, Silbercoupons 100, Länderbank 213,00, Tramway 219,50, Tabakactien 94,25, Buschtheraderbahn —, 1860 Loose 133,75.

**Amsterdam**, 30. April. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Mai —, per Nov. 206. — **Roggen** loco niedriger, auf Termine unverändert, per Mai 104—103—104, per Oktober 107—108—107. — **Raps** per Frühjahr 270. — **Rüböl** loco 26, per Mai 24¼, per Herbst 24¼.

**Antwerpen**, 30. April. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez., 16⅛ bez., 16¼ Br., per Mai 16⅛ Br., per September-Dezember 16¾ Br. Fest.

**Antwerpen**, 30. April. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet. **Roggen** steigend. **Hafer** unverändert. **Gerste** still.

**Paris**, 30. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per April 24,10, per Mai 24,00, per Mai-August 24,00, per Sept.-Dezbr. 23,50. **Roggen** ruhig, per April 14,40, per Septbr.-Dezbr. 14,75. **Mehl** ruhig, per April 56,00, per Mai 52,75, per Mai-August 52,75, per Sept.-Dezbr. 52,25. **Rüböl** ruhig, per April 52,50, per Mai 52,50, per Mai-August 53,00, per Sept.-Dez. 54,50. **Spiritus** matt, per April 43,25, per Mai 43,75, per Mai-Aug. 43,75, per Sept.-Dez. 42,75. **Wetter:** Regnerisch.

**Paris**, 30. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,07½, 3% Rente 82,15, 4½% Anleihe 106,75, italien. 5% Rente 96,30 österreichische Goldrente 87¾, 4% ungar. Goldrente 79 1/16, 4% Russen de 1880 80 7/16, Franzosen 415,31. Lomb. Eisenbahn-Actien 180,00, Lombard. Prioritäten 290,00, Convert. Türken 14,37½, Türkenloose 41,75, Credit mobilier 303,75, 4% Spanier äuß. Anl. 68⅛, Banque ottomane 515,00, Credit foncier 1367,50, 4% unific. Aegypter 415,31, Suez-Actien 2141,25, Banque de Paris 752,00, Banque d'escompte 462,50, Wechsel auf London 25,27½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅜, 5% privil. türk. Obligationen 374, Panama-Actien 327,50, Rio Tinto 511,80.

**London**, 30. April. Consols 99 13/16, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 95½, Lombarden 7⅛, 5% Russen von 1871 90½, 5% Russen von 1872 90, 5% Russen von 1873 94⅛, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 128¼, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 78¼, 4% Spanier 68, 5% privil. Aegypter 101¼, 4% unific. Aegypter 82⅛, 3 % gar. Aegypter 102½, Ottoman-Bank 10½, Suez-Actien 84¾, Canada Pacific 61¼, Convertirte Mexikaner 37½. 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 6⅝ % Agio. Silber —. Platzdiscont 1½ %.

**Glasgow**, 30. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9200 Tons gegen 9700 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

## Berliner Fondsbörse vom 30. April.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist höher ein und konnten sich theilweise auch weiterhin noch etwas bessern. Das Geschäft entwickelte sich ganz allgemein lebhafter und eine größere Anzahl von Papieren hatten recht belangreiche Umsätze für sich. In dieser Beziehung waren die günstigeren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze im Verein mit dem flüssigen Geldstande um so mehr von Einfluß, als beunruhigende Nachrichten in keiner Beziehung vorlagen. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest; deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und Eisenbahn-Obligationen waren fest bei normalem Verkehr; die fremden Fonds und Renten erschienen zumeist etwas besser bei theilweise belangreichen Umsätzen. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu höherer Notiz lebhaft gehandelt, auch Franzosen und Lombarden waren höher und lebhafter; ferner sind von ausländischen Bahnen Elbethalbahn, Dux-Bodenbach, Gotthardbahn etc. als etwas anziehend und lebhafter zu nennen. Inländische Eisenbahnactien waren durchschnittlich fester und belebt, namentlich aber Lübeck-Büchen, Mecklenburgische und Mainz-Ludwigshafen. Bankactien waren gleichfalls sehr fest. Industriepapiere verkehrten in festerer Gesammthaltung vielfach lebhafter; Montanwerthe in gutem Verkehr bei etwas höheren Notirungen.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 107,80 |
| do. do. | 3½ | 101,75 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 107,00 |
| do. do. | 3½ | 101,90 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,60 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 4 | — |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 4 | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 102,20 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 99,20 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 100,20 |
| do. | 4 | 101,10 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 102,50 |
| do. do. | 3½ | 99,80 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 99,10 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 99,10 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,40 |
| Posensche do. | 4 | 104,50 |
| Preußische do. | 4 | 104,50 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 88,60 |
| Oesterr. Papier-Rente | 5 | 75,50 |
| do. do. | 4⅕ | 62,60 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 64,50 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe | 5 | 100,90 |
| do. Papierrente | 5 | 69,25 |
| do. Goldrente | 4 | 78,50 |
| Ung. Ost-Pr. 1. Em. | 5 | 76,00 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1870 | 5 | 97,00 |
| do. do. do. 1871 | 5 | 92,00 |
| do. do. do. 1872 | 5 | 92,00 |
| do. do. do. 1873 | 5 | 93,80 |
| do. do. do. 1875 | 4½ | 86,00 |
| do. do. do. 1877 | 5 | 98,25 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 79,80 |
| do. Rente 1883 | 6 | 104,50 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1884 | 5 | 92,40 |
| do. Rente 1884 | 5 | 83,20 |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 51,10 |
| Russ. 3. Orient-Anleihe | 5 | 51,00 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | 52,70 |
| do. do. 6. Anleihe | 5 | 84,10 |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 4 | 82,30 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 46,50 |
| Italienische Rente | 5 | 95,80 |
| Rumänische Anleihe | 6 | 104,75 |
| do. fundirte Anl. | 5 | 100,10 |
| do. amort. do. | 5 | 91,80 |
| Türk. Anleihe von 1866 | 1 | 14,30 |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 82,50 |
| do. Rente | 5 | 77,10 |
| do. neue Rente | 5 | 78,80 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | 101,00 |
| do. do. | 3½ | 95,50 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Hamb. Hyp.-Pfandbr. | 4 | 102,00 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr. | 4 | 102,00 |
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 112,50 |
| do. 2. u. 4. Em. | 5 | 107,50 |
| do. 2. Em. | 4 | 104,70 |
| do. 1. do. | 4 | 99,75 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 115,30 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 115,20 |
| do. do. do. | 4 | 103,50 |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4½ | 104,20 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 104,20 |
| do. do. do. | 4 | 97,60 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 5 | 105,75 |
| do. do. | 4½ | [illegible] |
| do. do. | 4 | [illegible] |
| Poln. landschaftl. | 5 | 51,90 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | |
| Russ. Central- do. | 5 | 66,60 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 135,70 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 136,75 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 75,70 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 107,20 |
| Hamburg. 50thlr.-Loose | 3 | 140,20 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 134,00 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 131,50 |
| Oesterr. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 296,00 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 110,10 |
| do. do. 1864 | — | 270,90 |
| Oldenburger Loose | 3 | 132,00 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 152,00 |
| Raab-Graz 100 L.-Loose | 4 | 99,00 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 139,50 |
| do. do. von 1866 | 5 | 127,50 |
| Ung. Loose | — | 209,00 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 47,80 | 1⅞ |
| Berl.-Dresd. | — | 4 |
| Mainz-Ludwigshafen | 105,60 | 3½ |
| Marienbg.-Mlawka St.-A. | 55,80 | ¼ |
| do. do. St.-Pr. | 109,50 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | — | 4 |
| do. St.-Pr. | — | 5 |
| Ostpreuß. Südbahn | 96,00 | — |
| do. St.-Pr. | 114,80 | 2 |
| Saal-Bahn St.-A. | 48,00 | — |
| do. St.-Pr | 107,50 | 3½ |
| Stargard-Posen | 104,80 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 22,75 | — |
| do. St.-Pr. | 85,75 | 2⅝ |

| † Zinsen vom Staate gar. | | Div. 1888. |
|---|---|---|
| Galizier | 84,50 | 5 |
| Gotthardbahn | 125,40 | 3½ |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 74,40 | 4¾ |
| Lüttich-Limburg | 19,00 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | 94,50 | 3½ |
| † do. Nordwestbahn | 64,00 | 4 |
| do. Lit. B. | 71,50 | 3½ |
| †Reichenb.-Pardub. | 62,50 | 3,81 |
| †Ruß. Staatsbahnen | — | — |
| Russ. Südwestbahn | 52,60 | |
| Schweiz. Unionb. | 85,60 | 2½ |
| do. Westb. | 30,70 | — |
| Südösterr. Lombard | 32,60 | — |
| Warschau-Wien | 138,90 | 15 |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | — |
| †Kasch.-Oderb. gar. f. | 5 | 81,00 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 103,50 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 72,50 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 81,20 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 85,40 |
| do. Elbthalb. | 5 | 83,60 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 58,00 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 102,50 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 77,50 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 101,90 |
| Brest-Grajewo | 5 | 82,00 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 90,40 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 88,10 |
| †Kursk-Kiew | 4 | 82,50 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 86,30 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 88,00 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 78,25 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 83,00 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 88,80 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1887

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 120,00 | 5 |
| Berliner Handelsges. | 153,00 | 9 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 91,75 | 4¾ |
| Bremer Bank | 97,00 | 3 3/10 |
| Bresl. Diskontobank | 93,90 | 5 |
| Danziger Privatbank | 139,25 | 9½ |
| Darmstädter Bank | 149,00 | 7 |
| Deutsche Genossensch.-B. | 121,50 | 7 |
| do. Bank | 159,00 | 9 |
| do. Effecten u. W. | 115,75 | 7 |
| do. Reichsbank | 135,75 | 6,20 |
| do. Hypoth.-Bank | 105,30 | 5½ |
| Disconto-Command. | 193,25 | 10 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 60,50 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | — | 6 |
| Hannöversche Bank | — | 5 |
| Königsb. Vereins-Bank | — | 6 |
| Lübecker Comm.-Bank | 102,80 | 5 |
| Magdebg. Privat-Bank | 114,60 | 5 4/10 |
| Meininger Hypoth.-Bk. | 97,80 | 5 |
| Norddeutsche Bank | 152,75 | 8½ |
| Oesterr. Credit-Anstalt | 140,60 | 8,12 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | 46,50 | 0 |
| Posener Provinz.-Bank | — | 5½ |
| Preuß. Boden-Credit | 113,50 | 6 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 136,90 | 8⅜ |
| Schaffhaus. Bankverein | 92,60 | 4 |
| Schlesischer Bankverein | 113,60 | 6 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | — | 6½ |
| Danziger Oelmühle | 118,75 | 9 |
| do. Prioritäts-Act. | 112,00 | 6 |
| Actien der Colonia | — | 60 |
| Leipziger Feuer-Versich. | 15600 | 60 |
| Bauverein Passage | 60,00 | 3 |
| Deutsche Baugesellschaft | 89,00 | 3⅚ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 170,10 | 8½ |
| Gr. Berlin. Pferdebahn | 263,00 | 12 |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 102,10 | 5 |
| Wilhelmshütte | 102,00 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 82,25 | |

### Berg- und Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1886 |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 98,00 | ½ |
| Stolberg, Zink | 37,90 | ½ |
| do. St.-Pr. | 113,10 | — |
| Victoria-Hütte | — | 6 |

### Wechsel-Cours vom 30. April.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 169,25 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 168,45 |
| London | 8 Tg. | 2½ | 20,38 |
| do. | 3 Mon. | 2½ | 20,31 |
| Paris | 8 Tg. | 2½ | 80,55 |
| Brüssel | 8 Tg. | 2½ | 80,45 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 80,15 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 160,45 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 160,00 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 168,25 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 167,25 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 168,90 |

Discont der Reichsbank 3 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | — |
| 20-Francs-St. | 16,13 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | — |
| Englische Banknoten | 20,39 |
| Französische Banknoten | 80,55 |
| Oesterreichische Banknoten | 160,55 |
| do. Silbergulden | |
| Russische Banknoten | 169,25 |